

STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

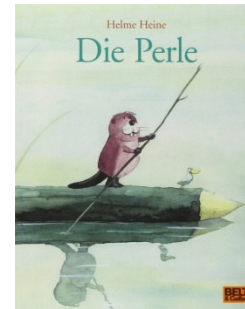


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



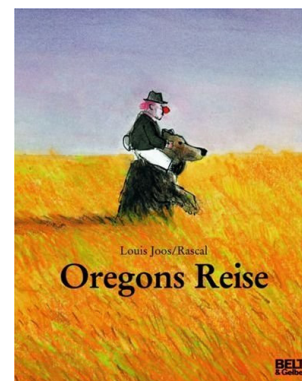
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



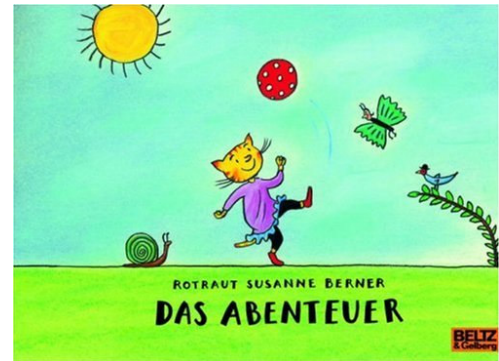
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



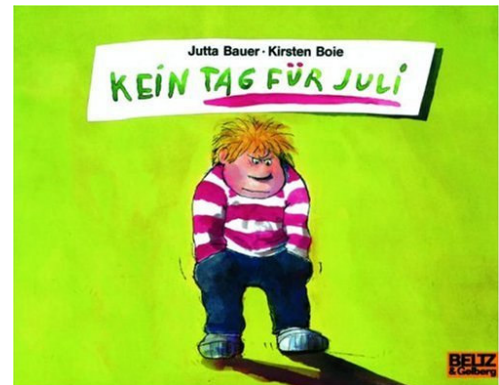
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



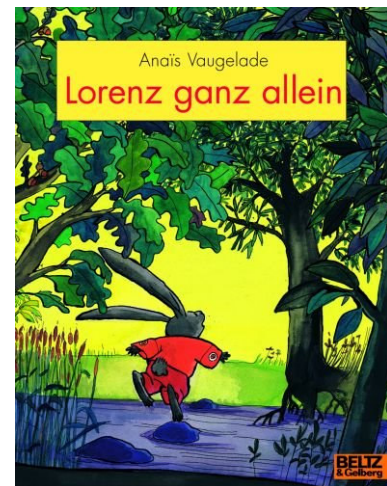
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



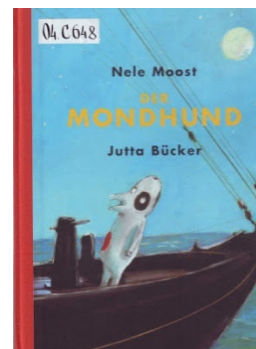
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



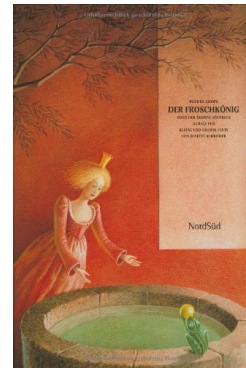
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



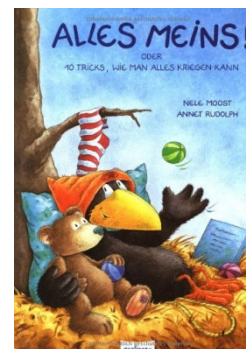
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



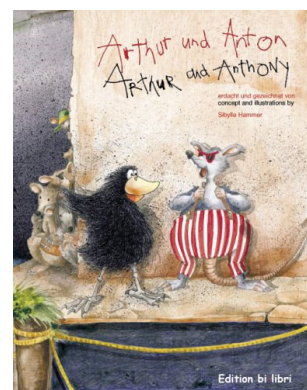
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



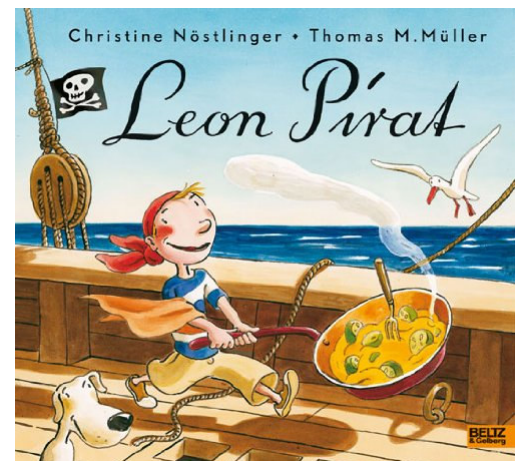
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



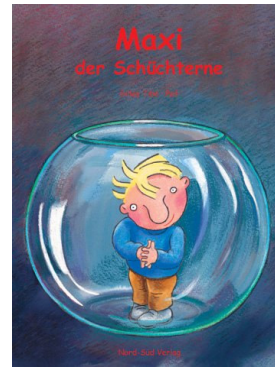
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



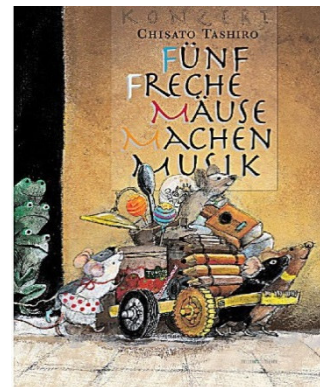
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



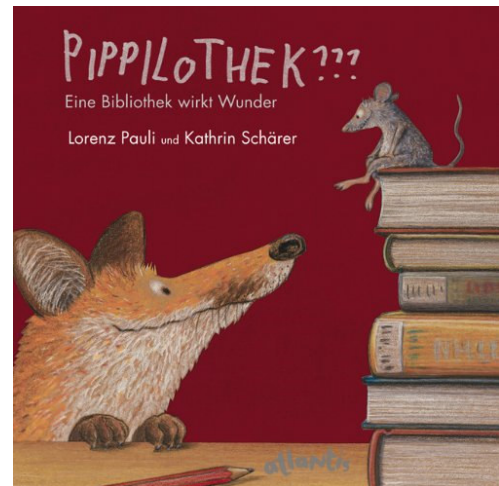
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



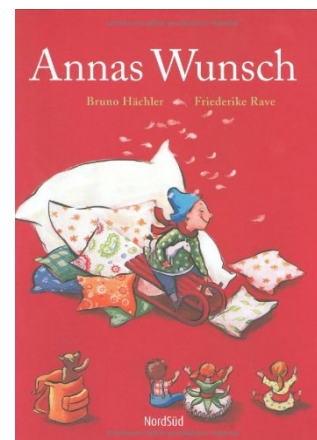
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

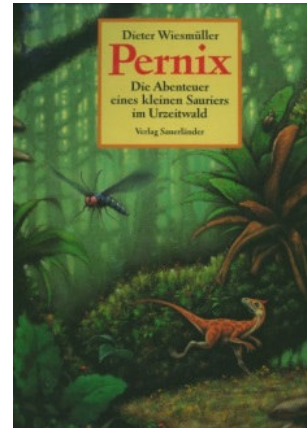
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



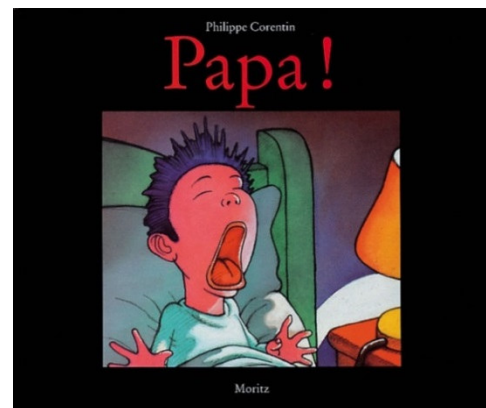
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



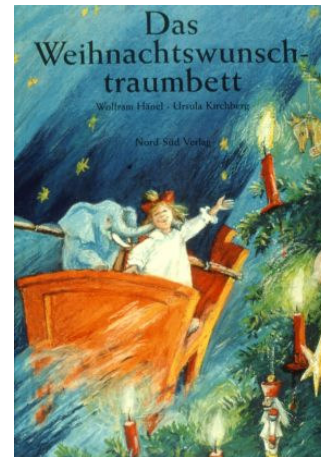
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



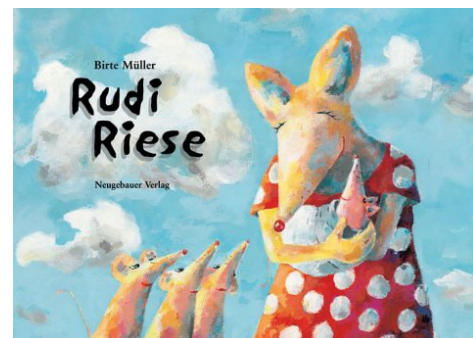
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



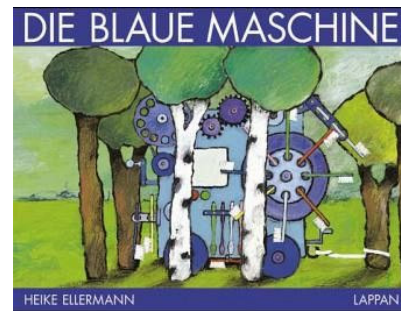
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



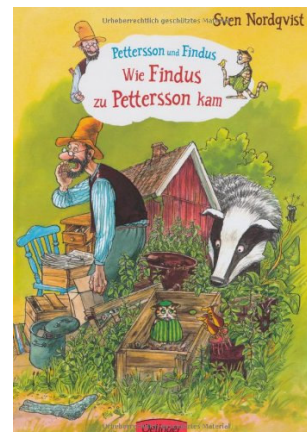
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



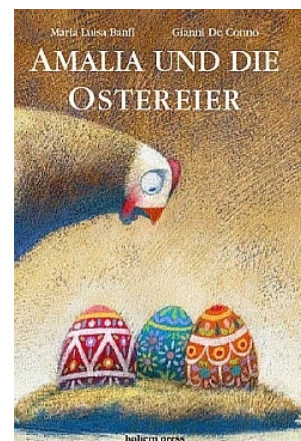
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



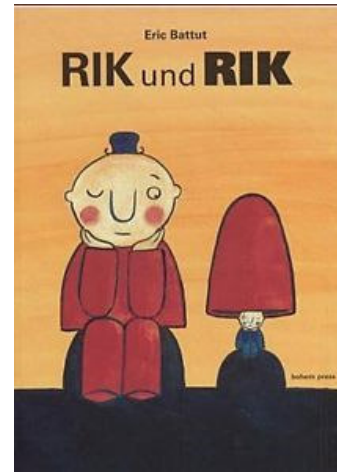
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



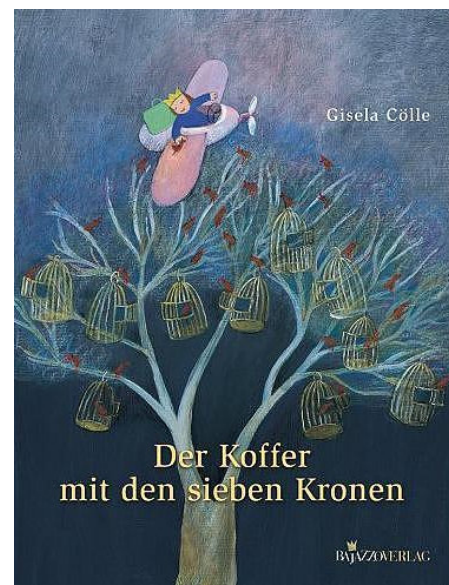
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



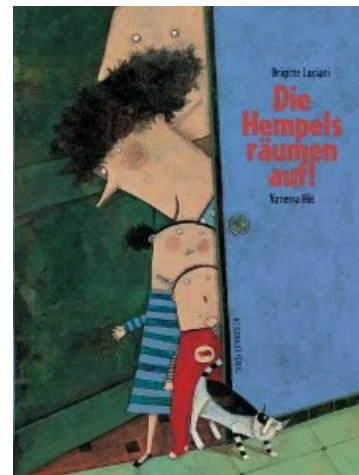
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüstet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



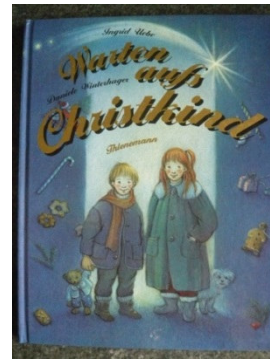
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



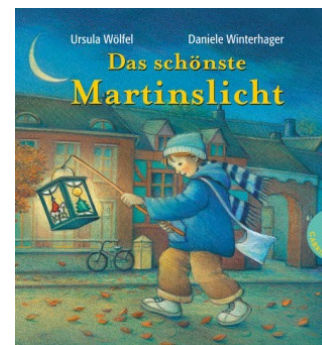
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschelkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

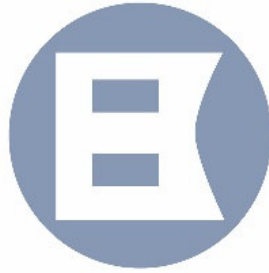
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

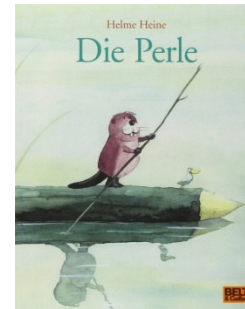


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



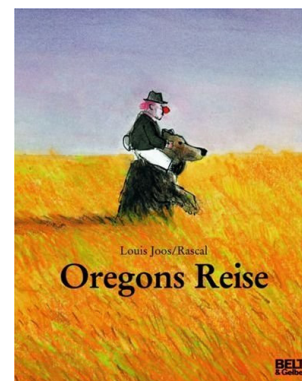
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



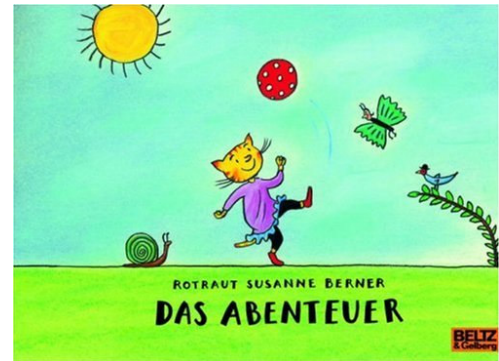
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



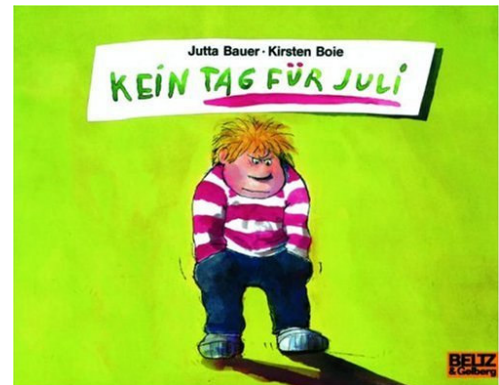
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



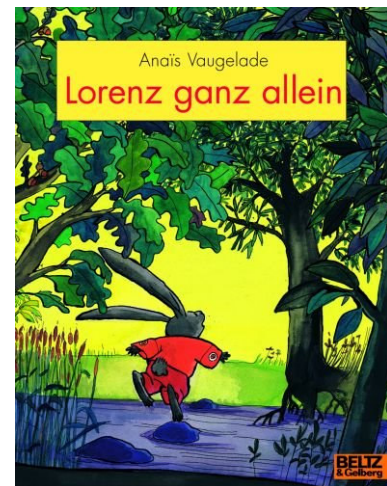
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



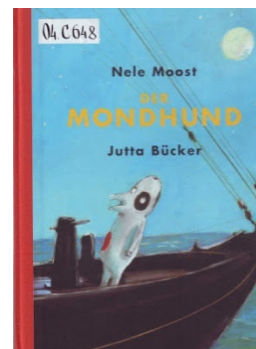
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



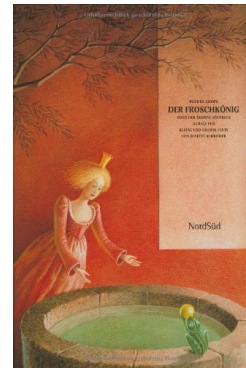
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



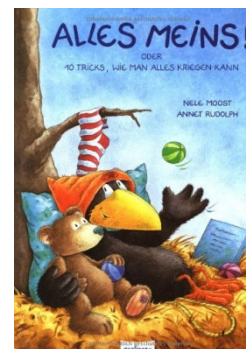
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



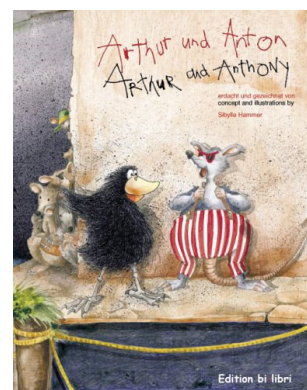
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



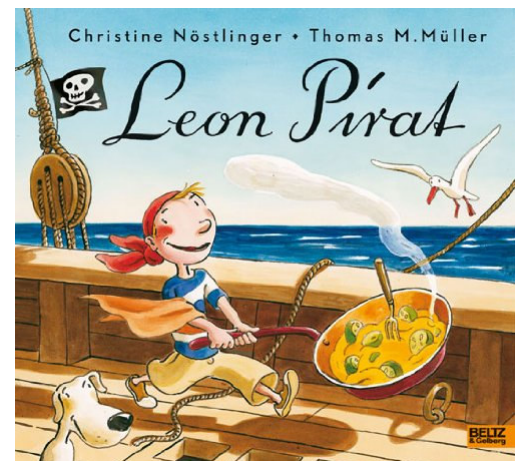
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



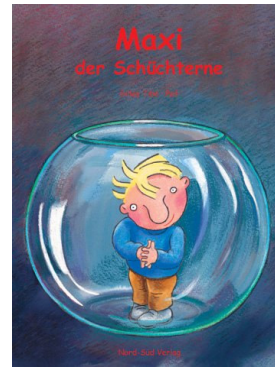
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



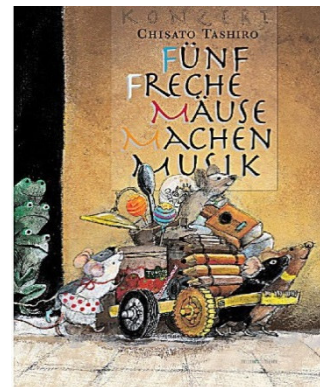
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



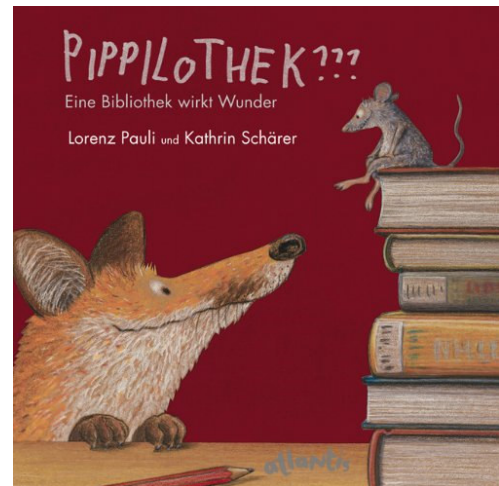
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



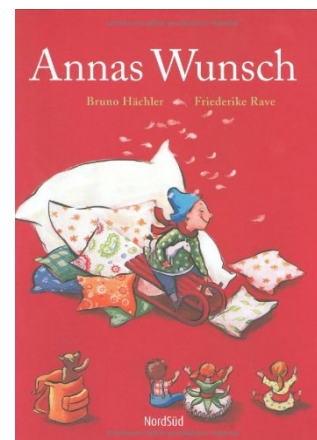
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

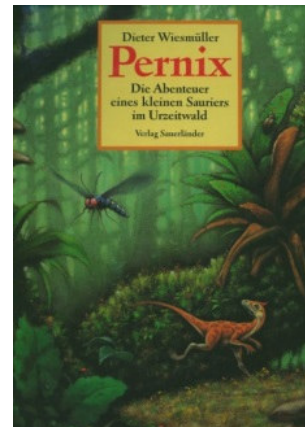
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



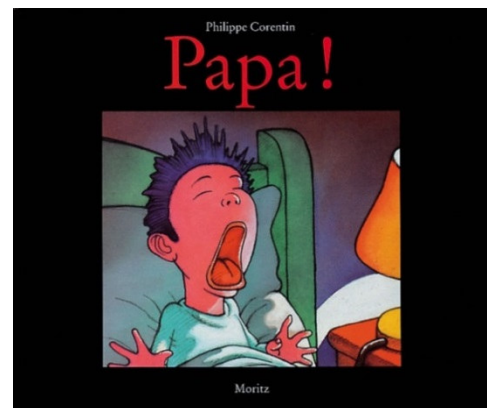
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



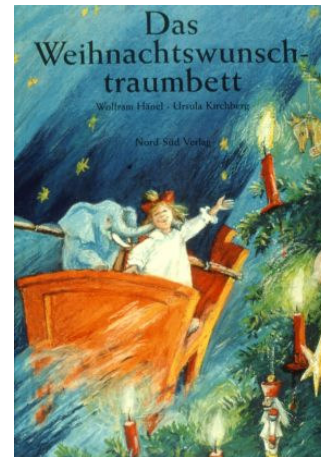
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



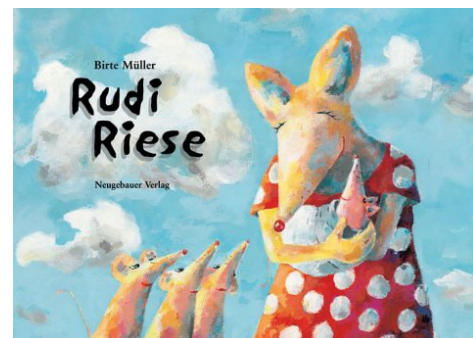
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



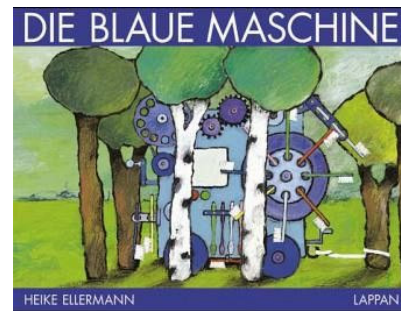
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



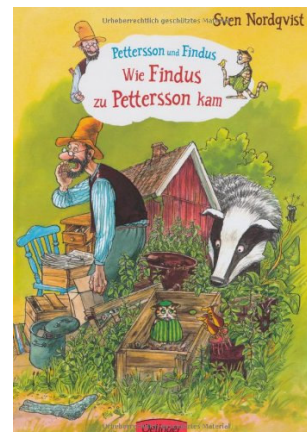
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



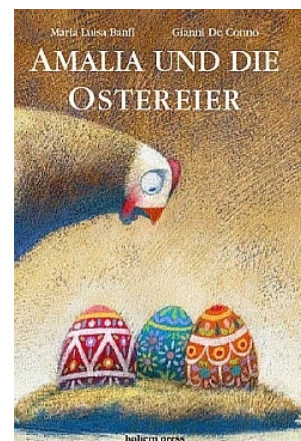
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



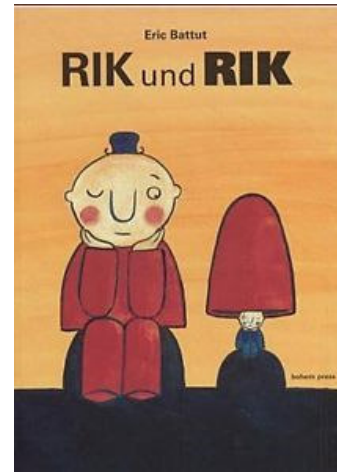
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiation zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



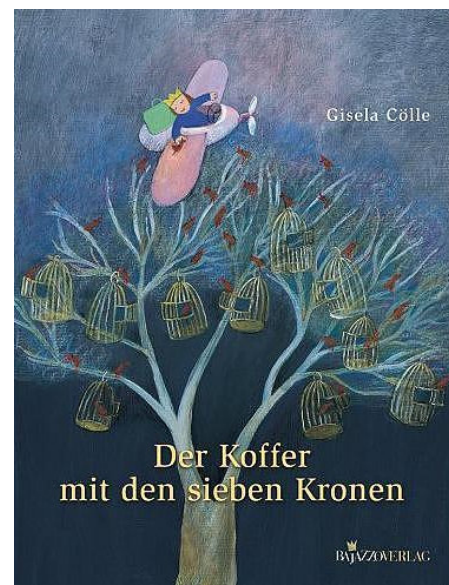
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsenschote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



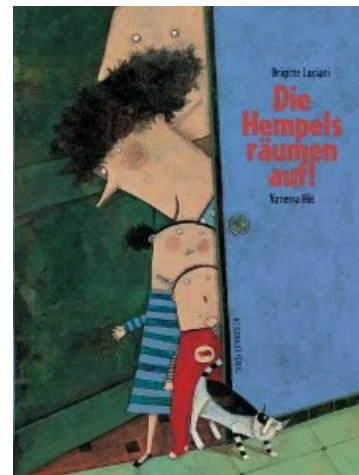
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



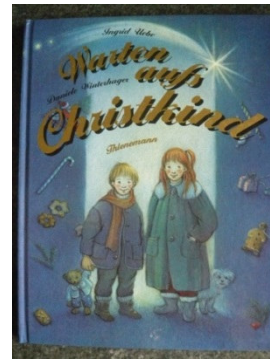
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



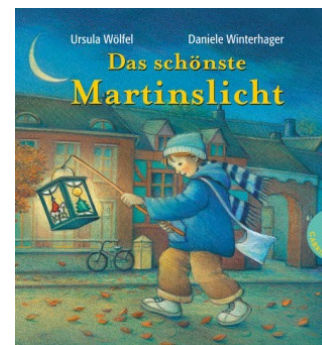
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

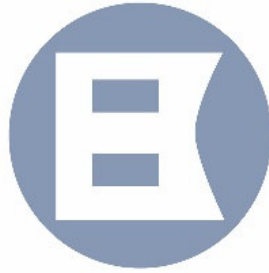
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

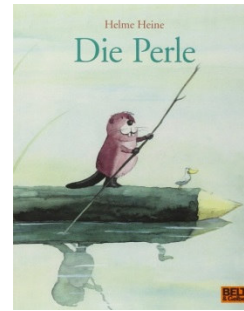


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



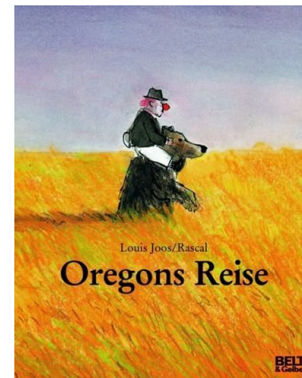
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



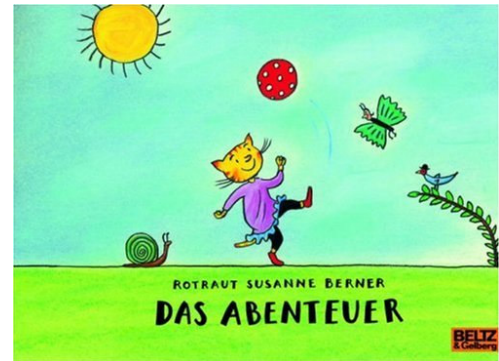
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



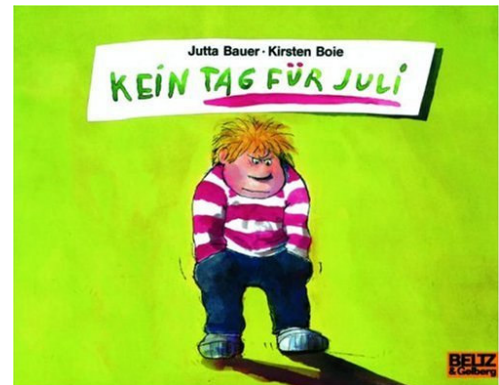
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



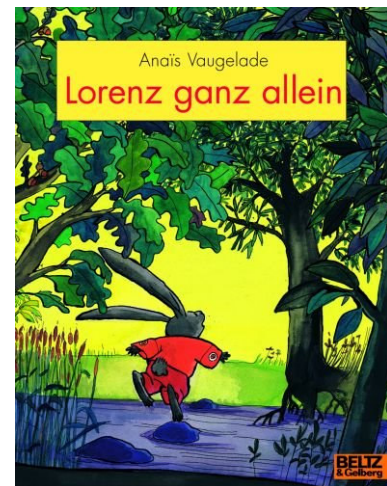
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



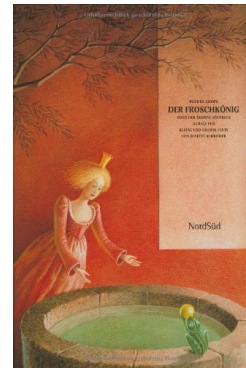
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



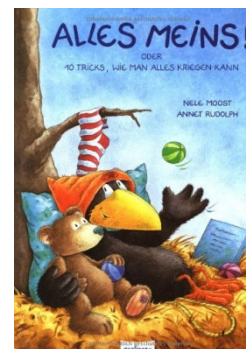
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



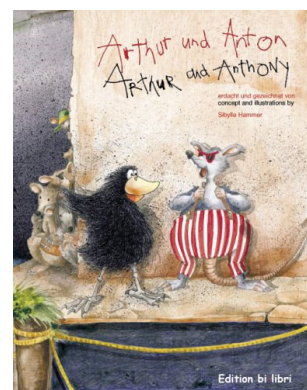
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



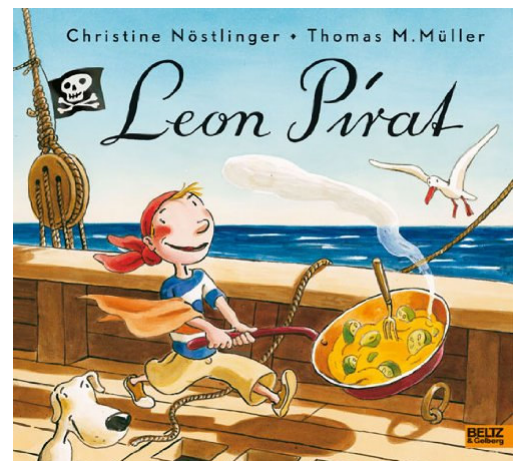
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



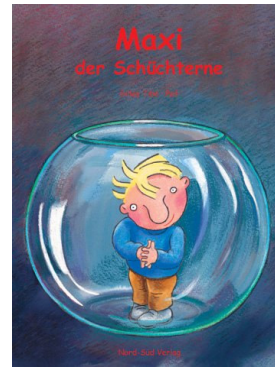
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



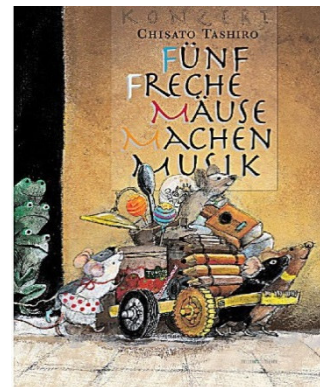
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



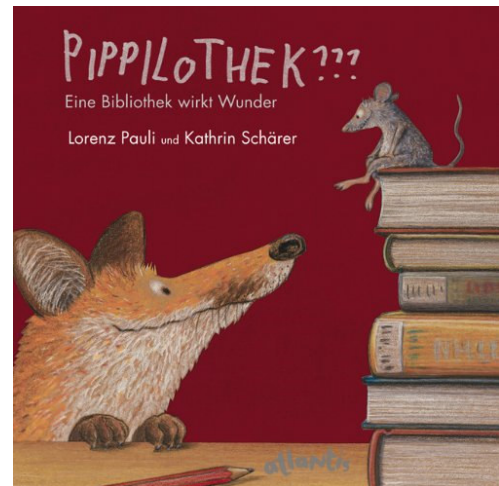
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



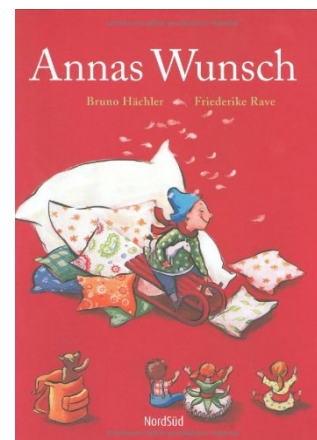
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

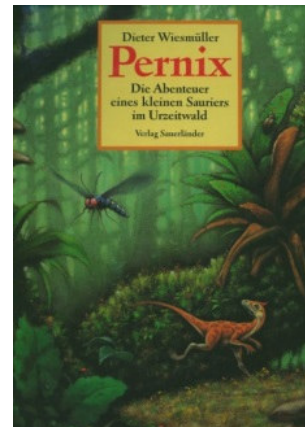
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



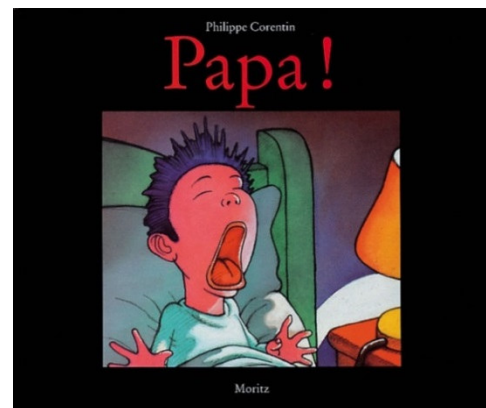
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



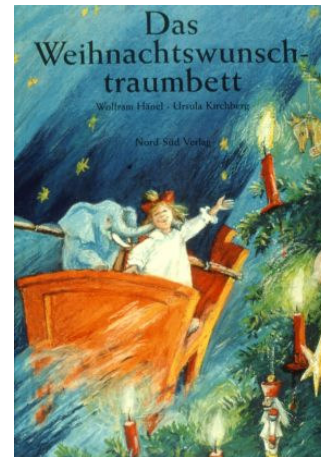
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



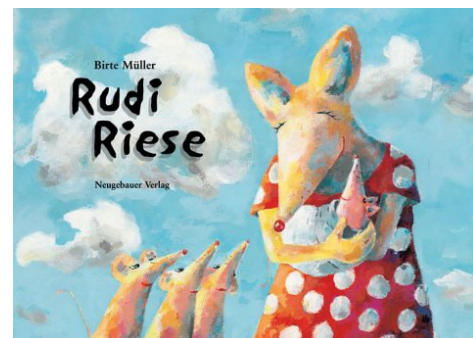
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



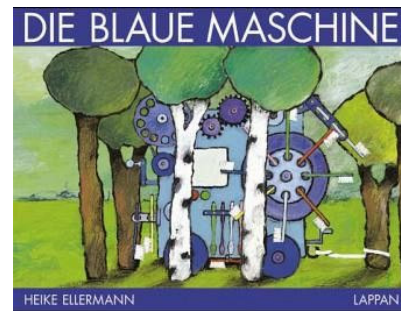
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



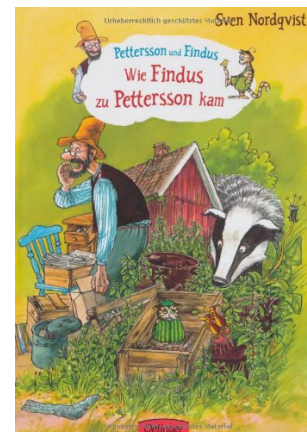
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



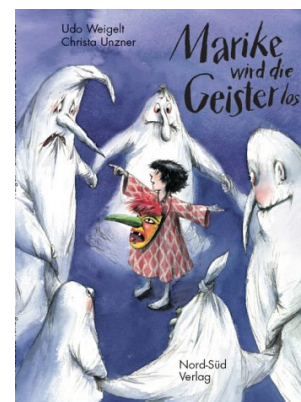
Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



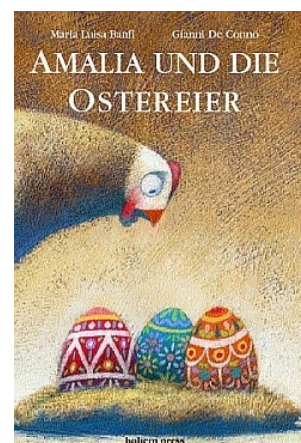
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



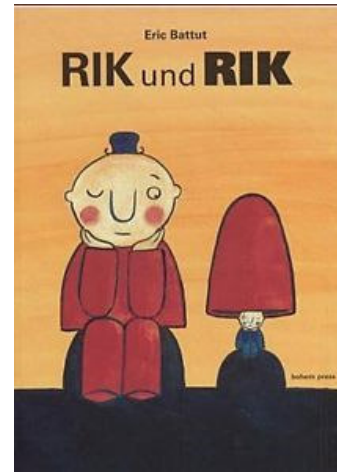
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



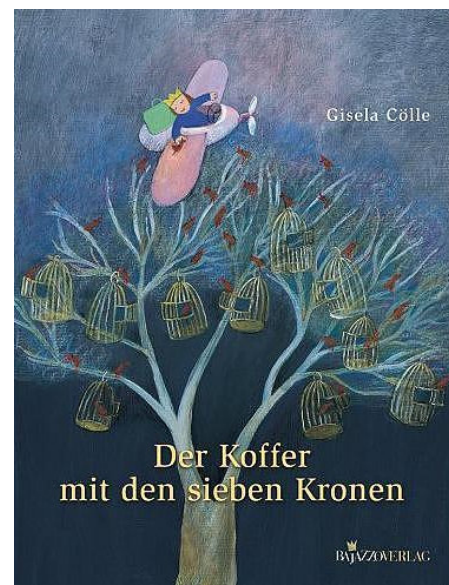
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



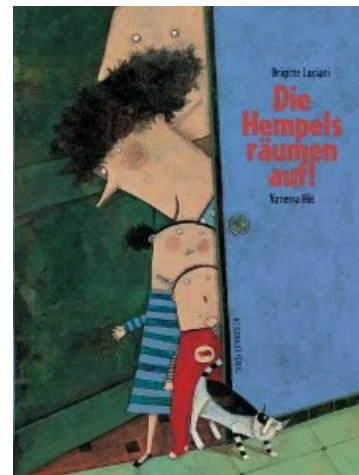
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



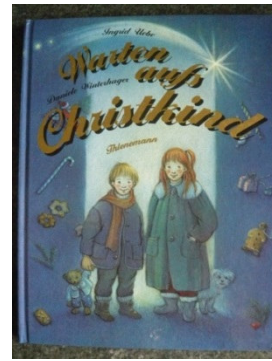
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



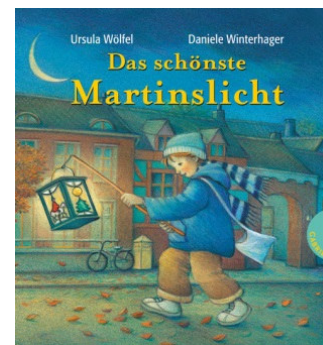
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

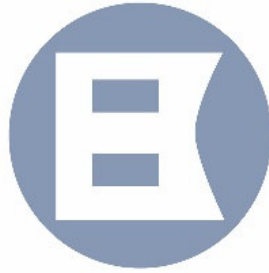
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

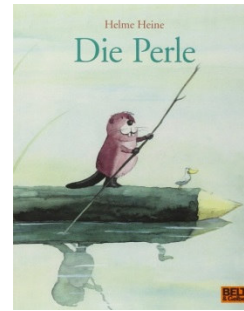


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



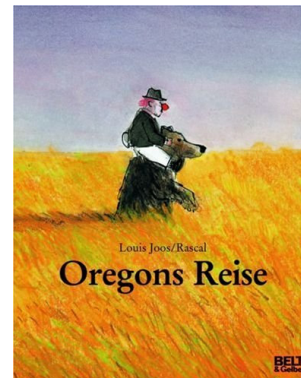
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



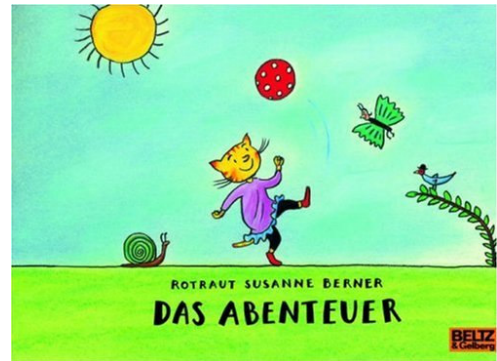
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



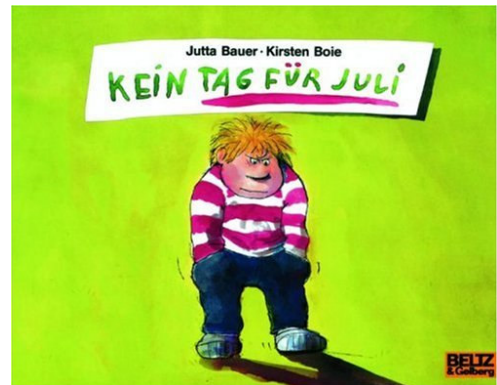
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



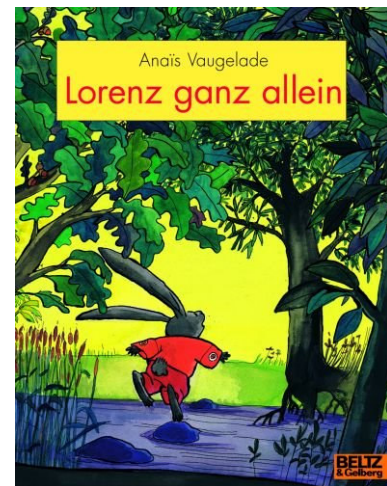
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



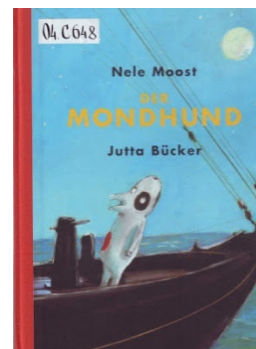
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



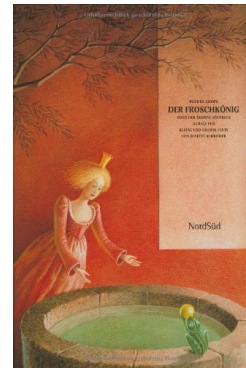
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



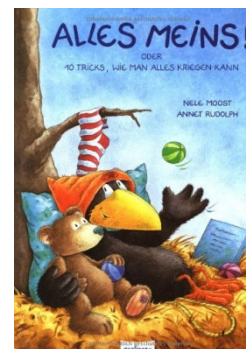
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



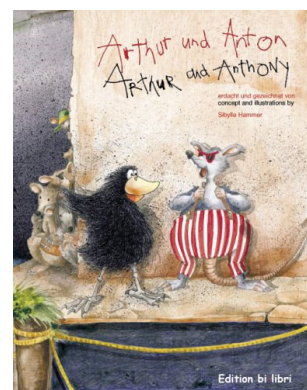
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



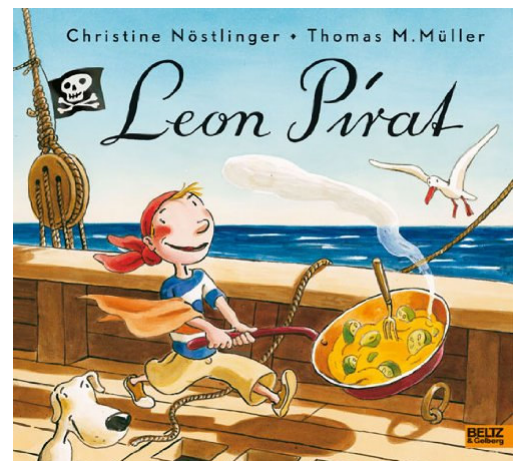
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



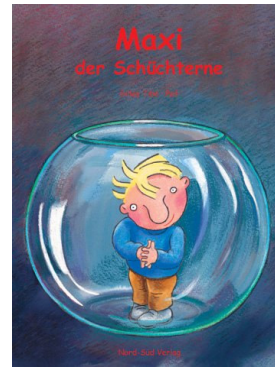
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



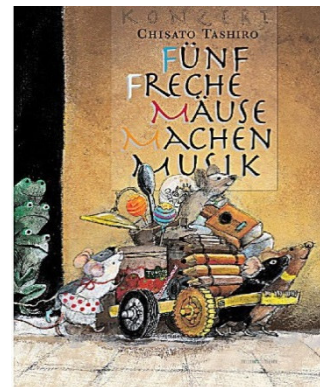
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



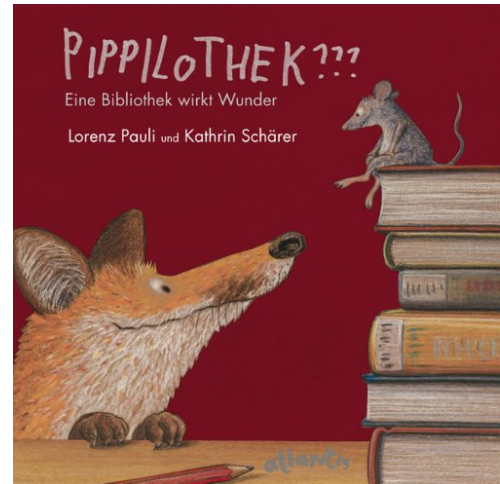
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



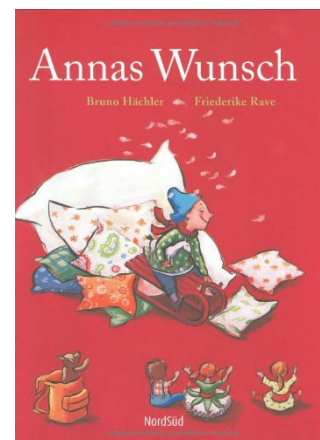
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

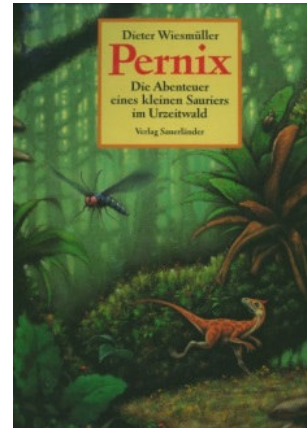
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



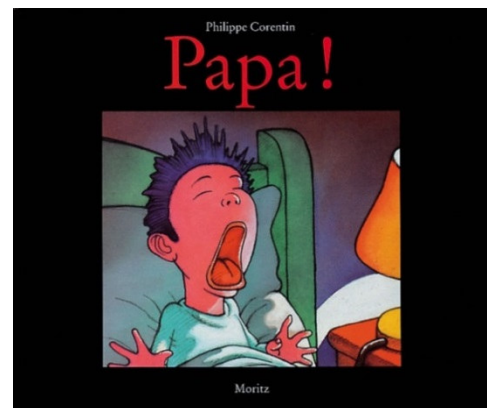
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



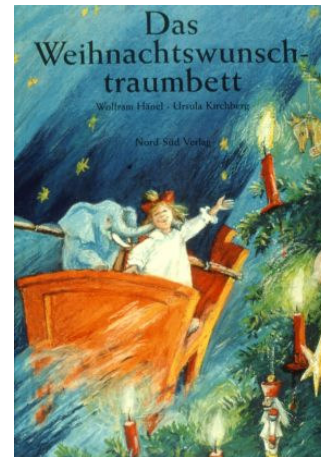
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



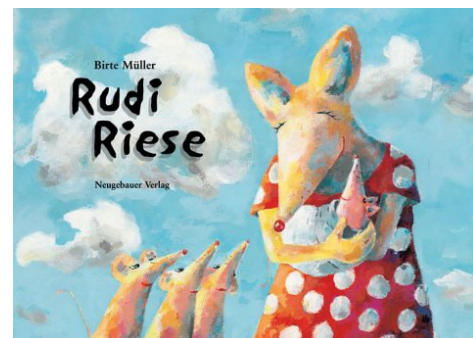
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



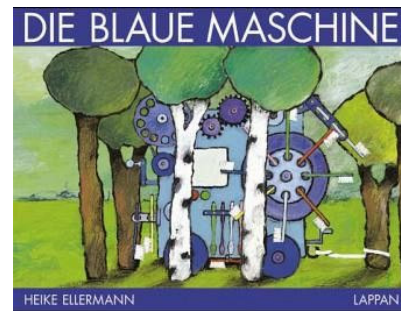
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



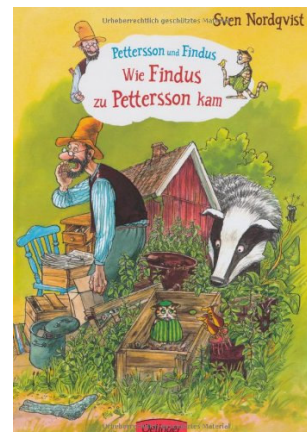
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



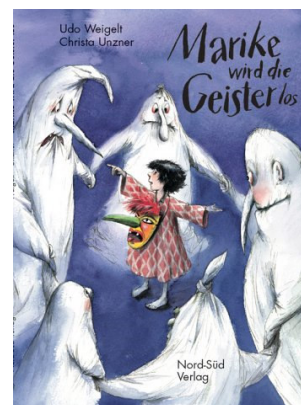
Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



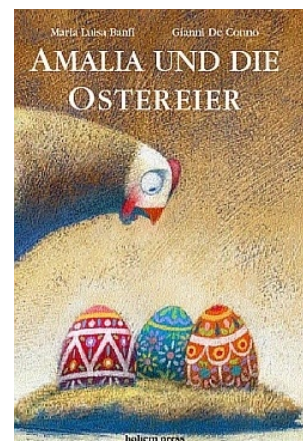
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



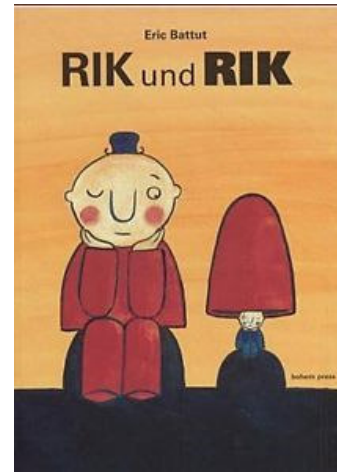
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiation zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



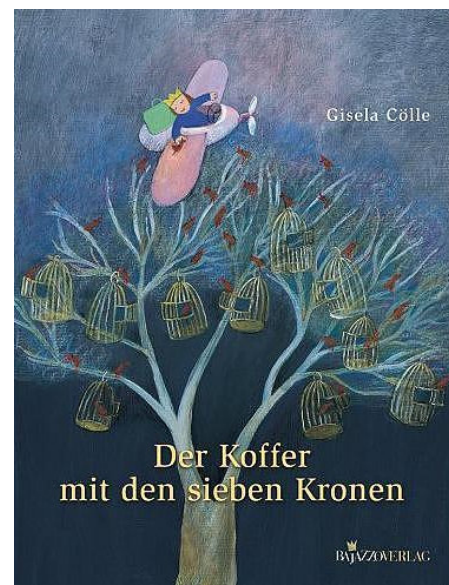
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsenschote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



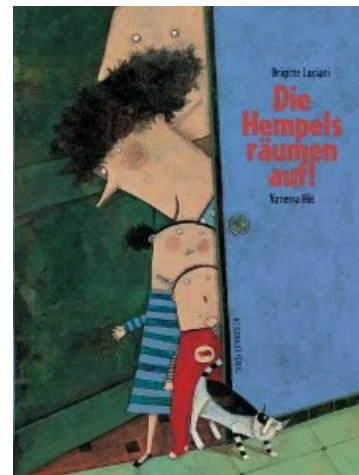
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



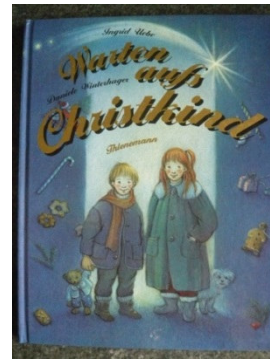
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



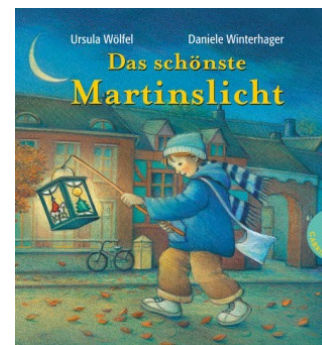
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

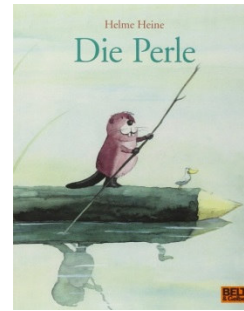


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



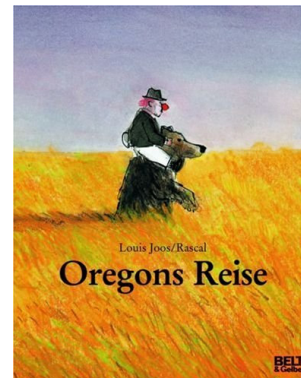
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



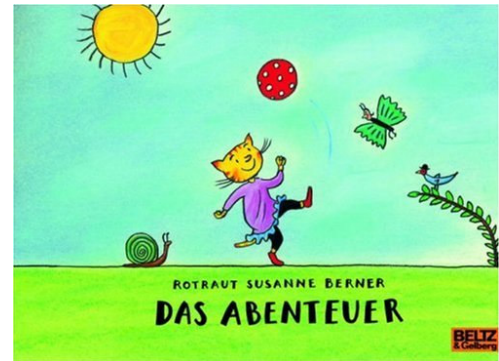
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



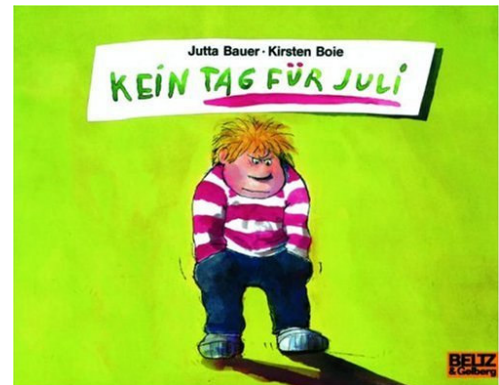
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



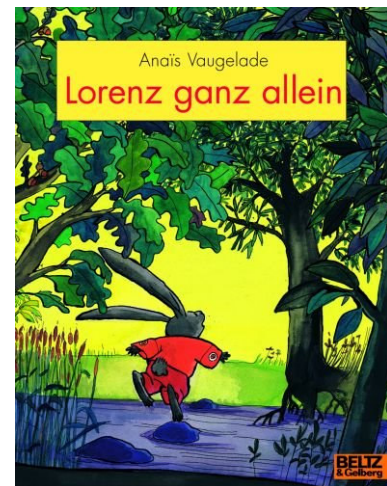
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



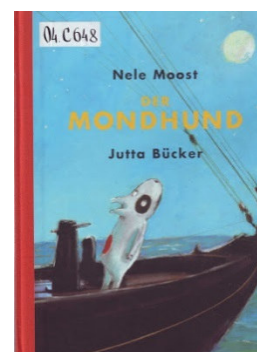
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



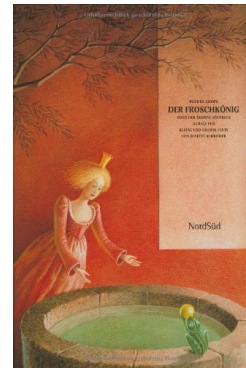
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



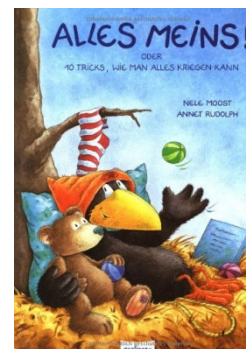
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



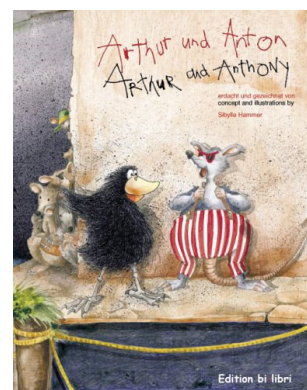
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



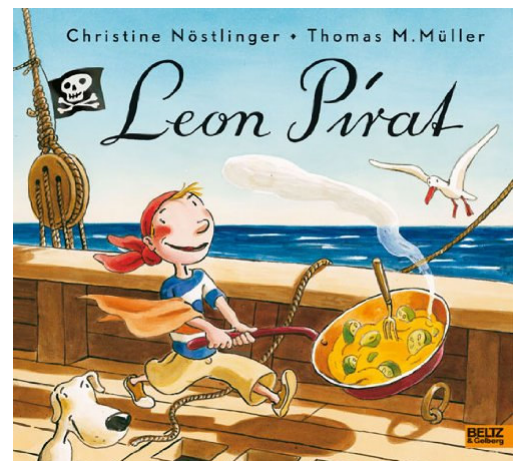
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



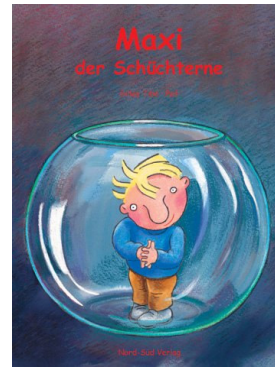
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



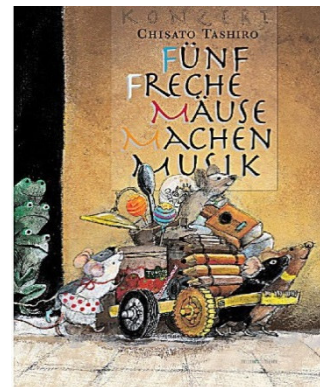
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



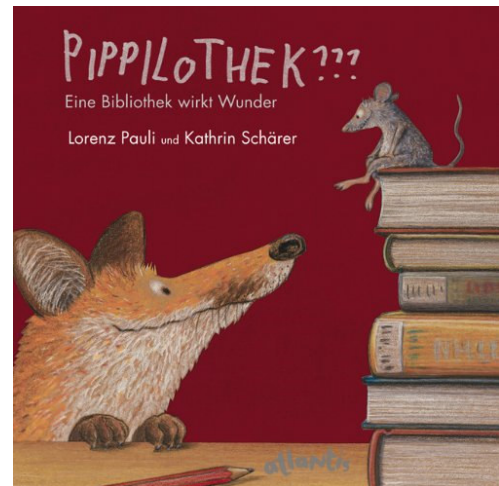
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



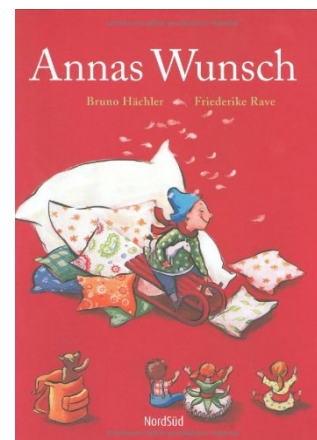
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

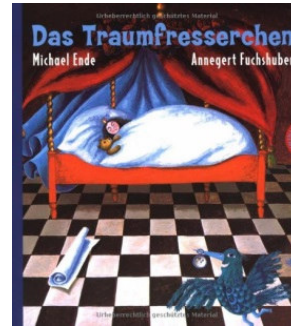
Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

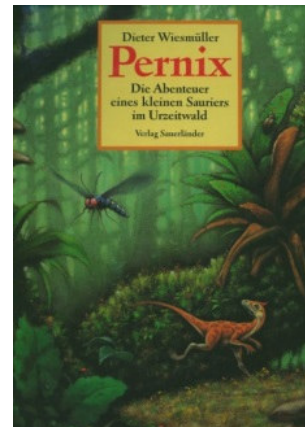
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



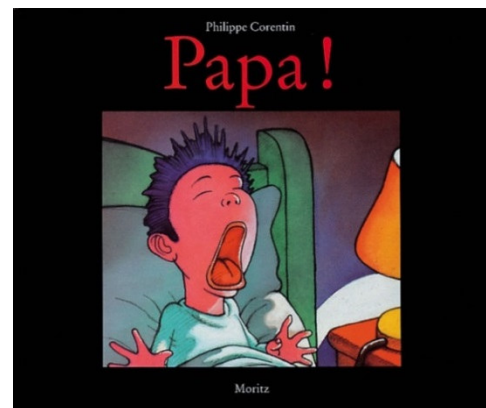
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



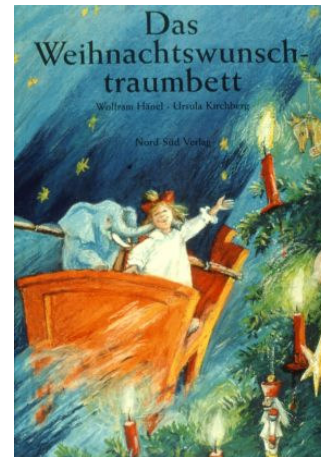
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



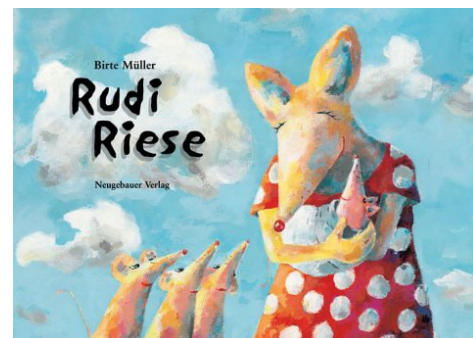
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



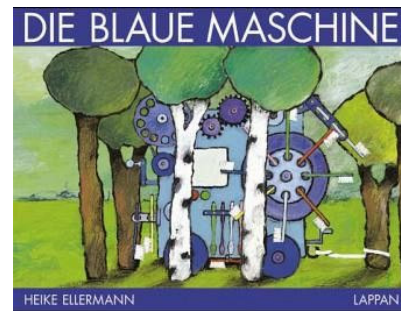
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



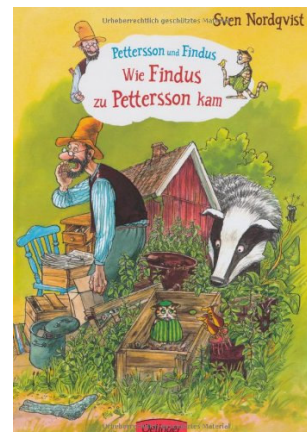
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



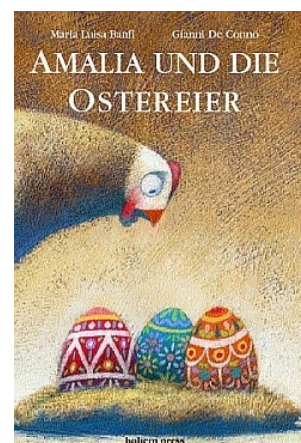
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



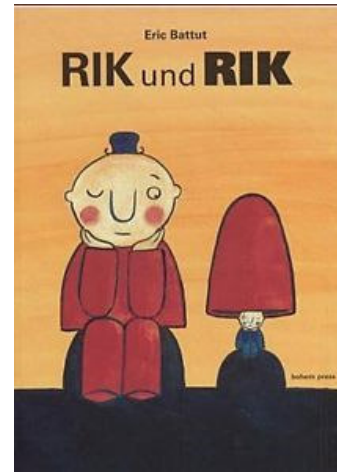
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



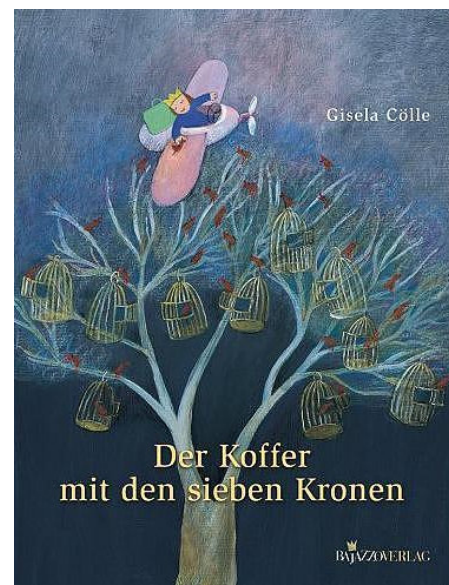
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



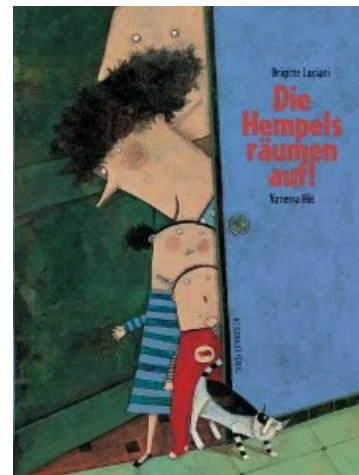
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



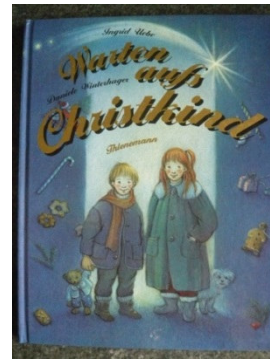
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



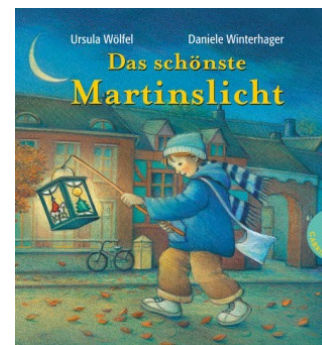
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

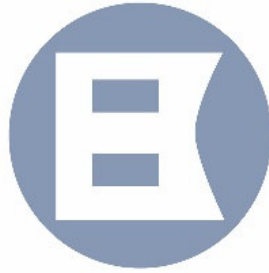
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

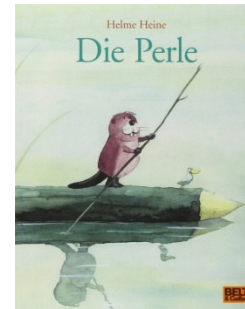


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



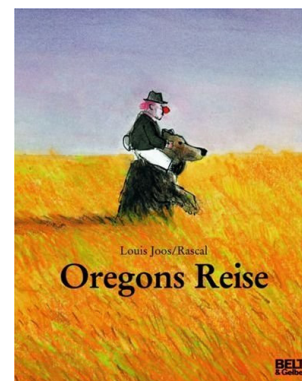
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



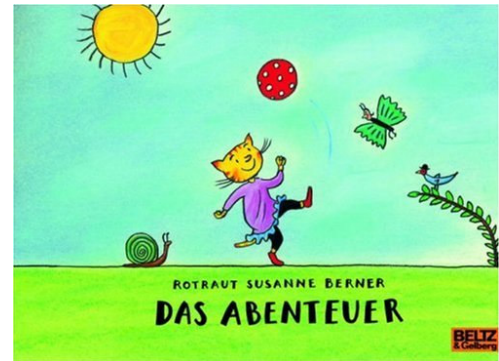
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



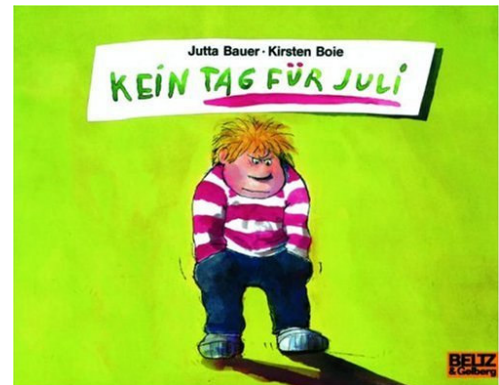
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



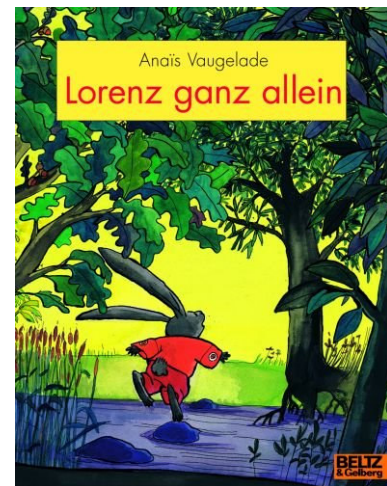
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



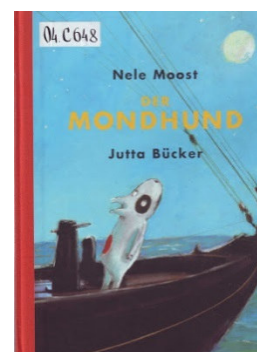
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



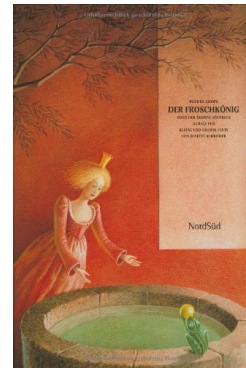
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



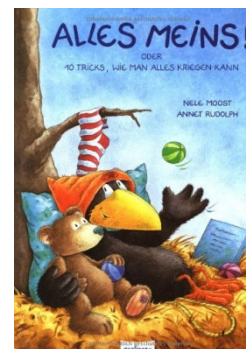
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



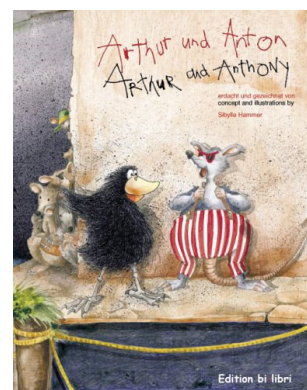
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



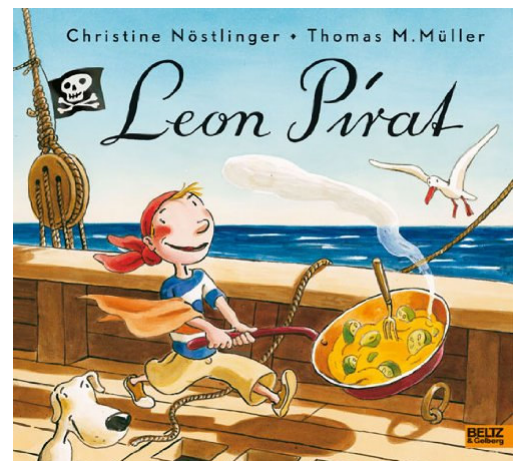
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



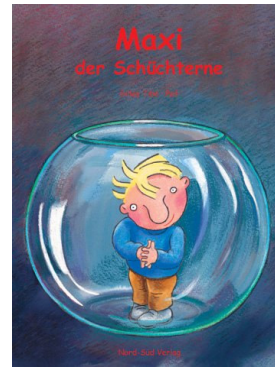
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



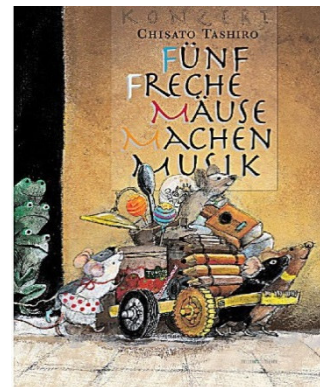
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



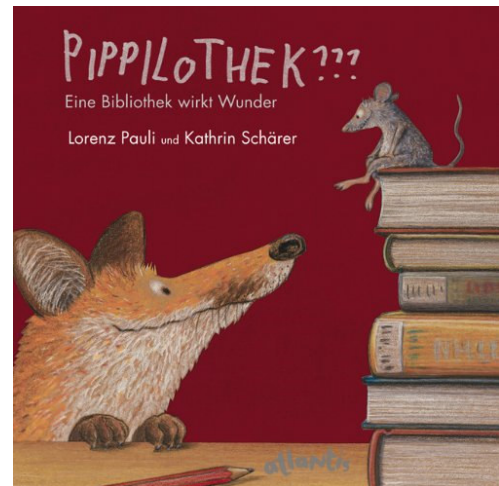
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



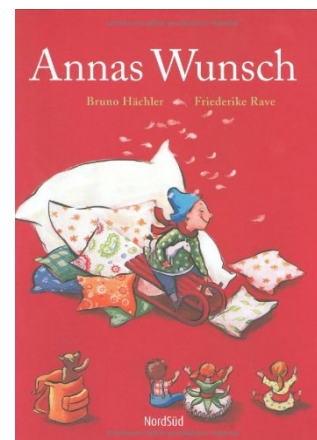
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

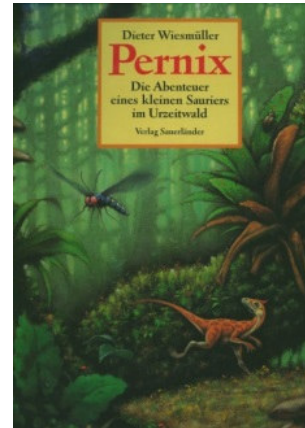
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



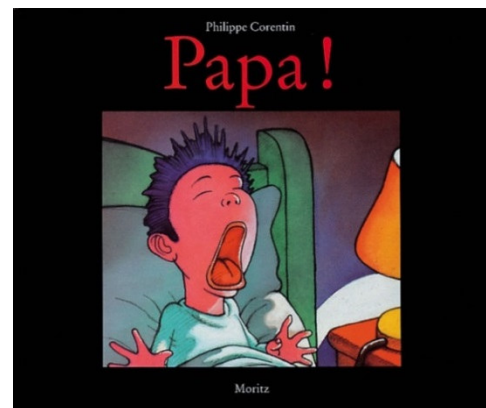
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



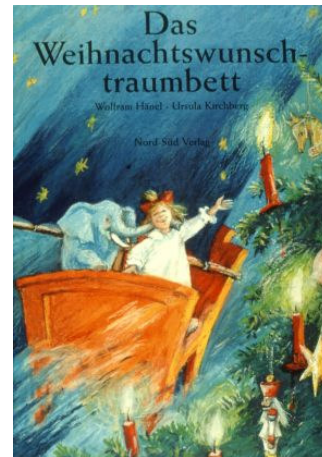
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



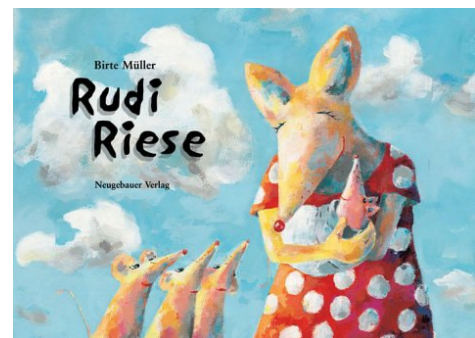
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



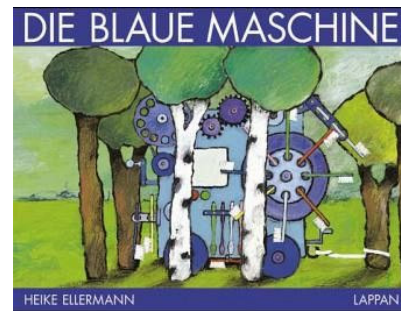
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



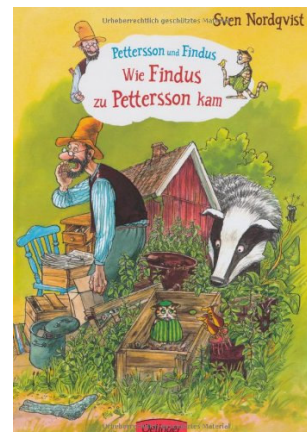
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



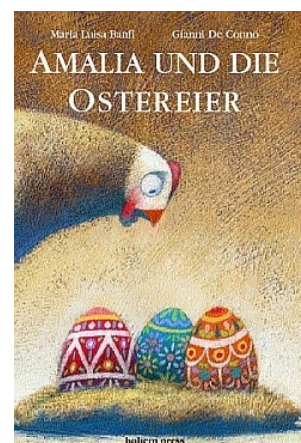
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



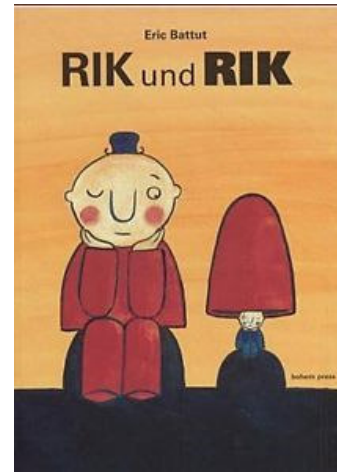
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



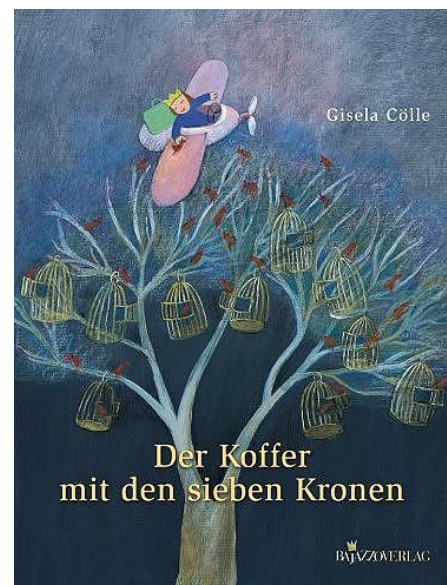
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



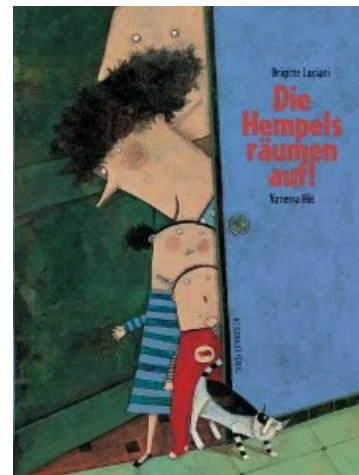
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüstet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



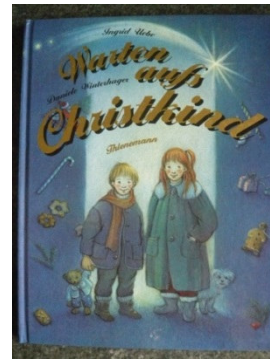
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



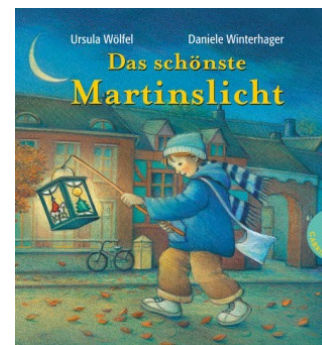
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

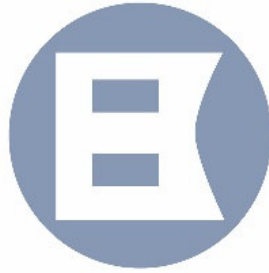
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

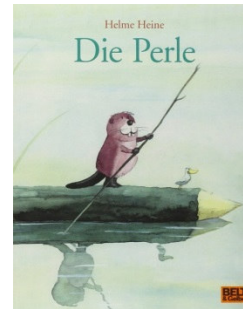


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



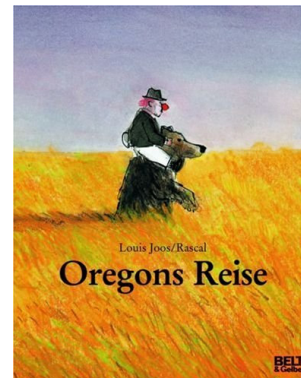
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



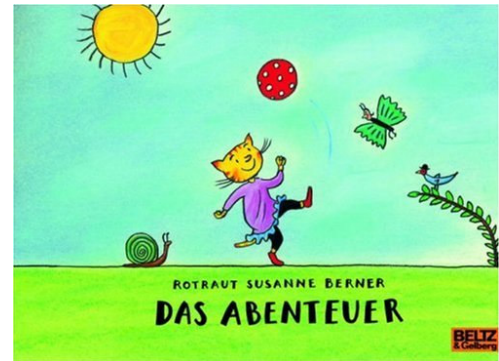
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



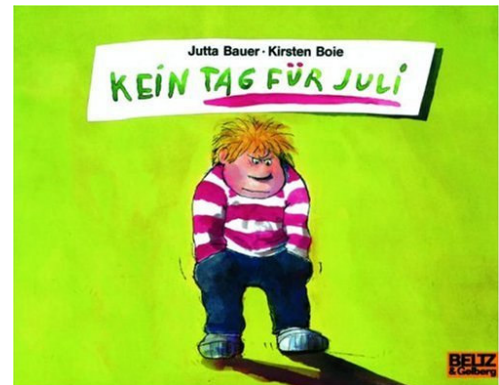
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



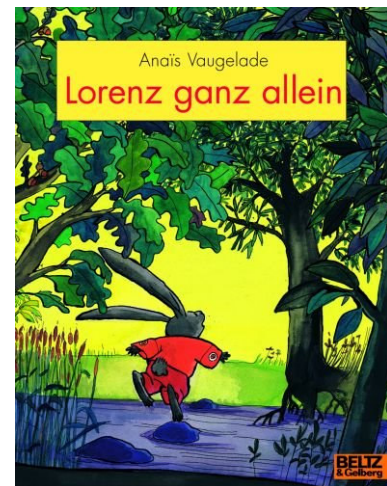
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



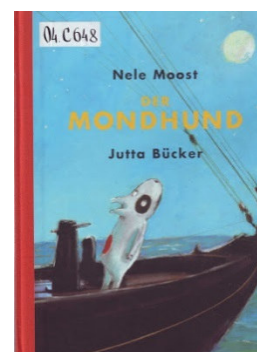
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



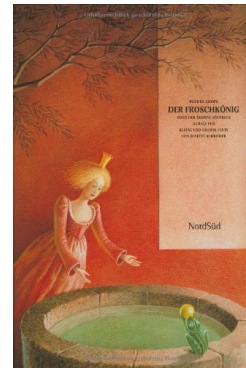
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



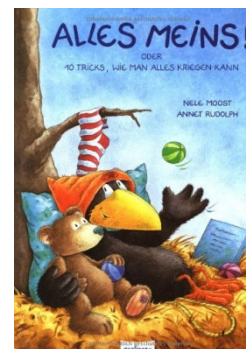
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



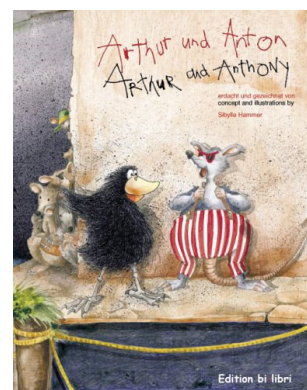
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



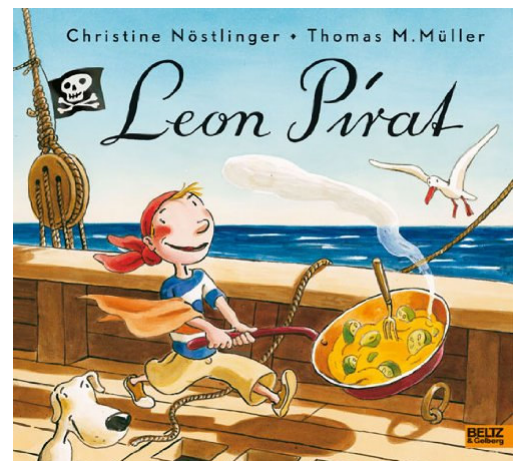
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



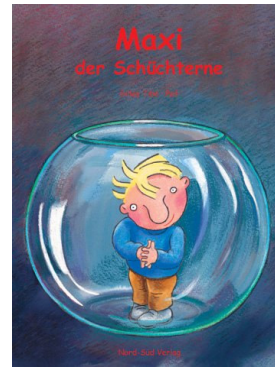
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



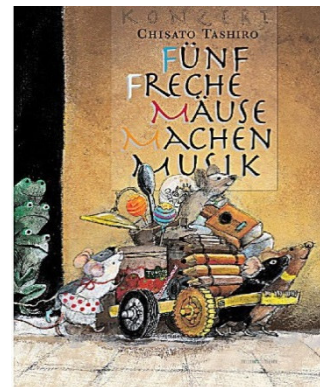
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



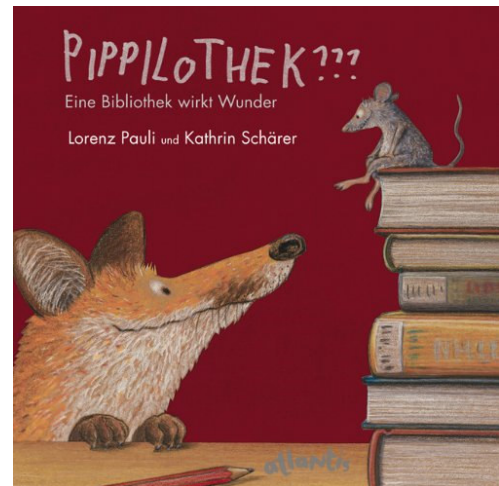
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



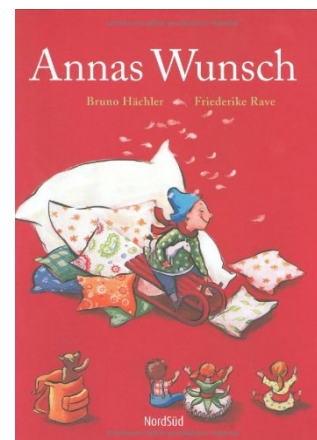
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

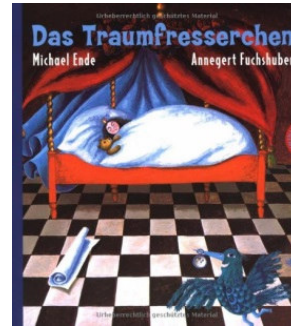
Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

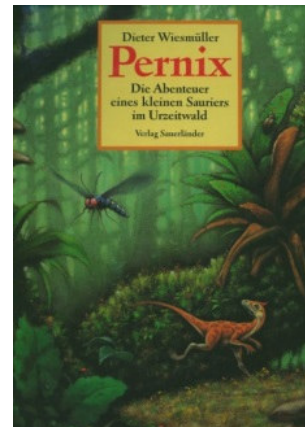
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



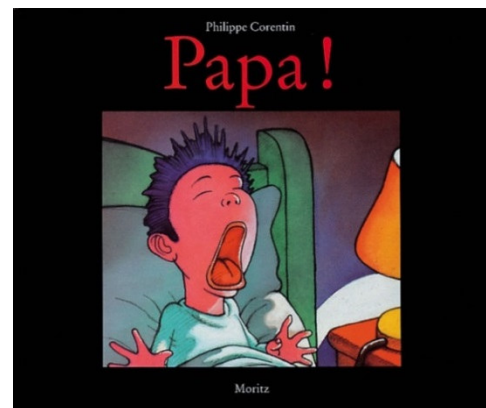
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



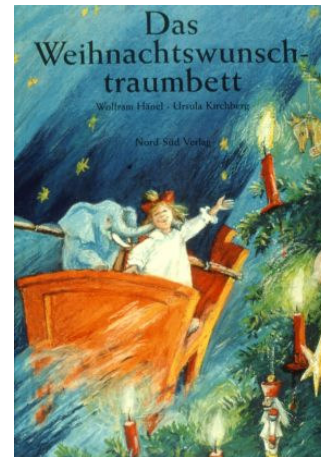
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



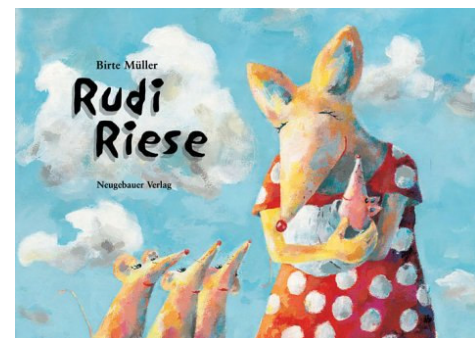
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



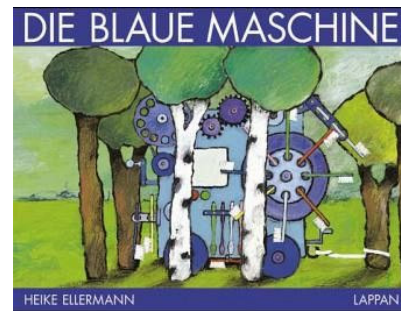
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



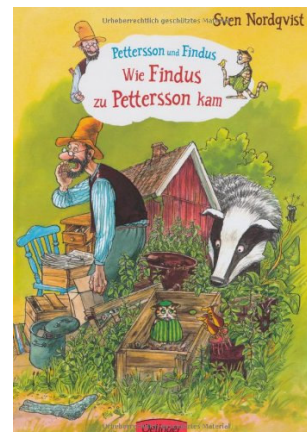
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



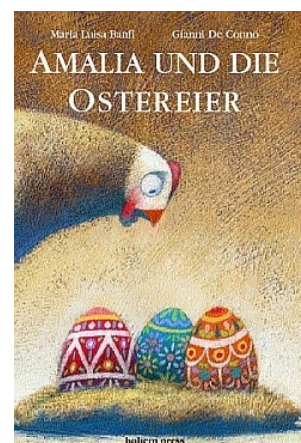
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



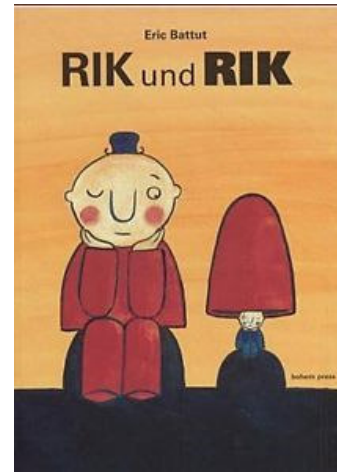
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiation zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



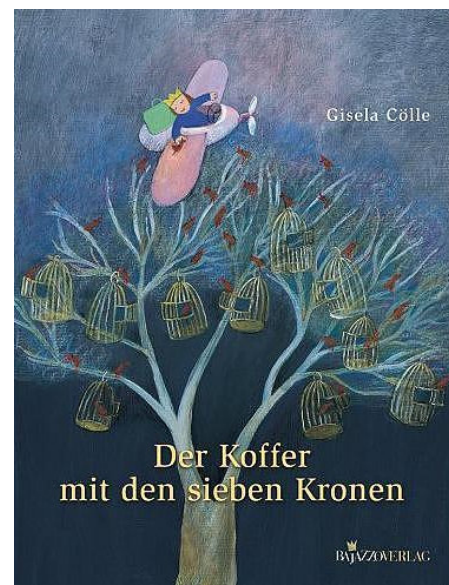
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsenschote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



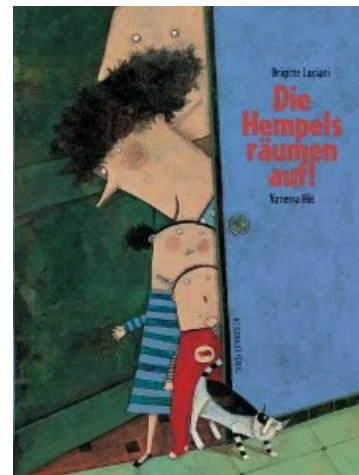
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



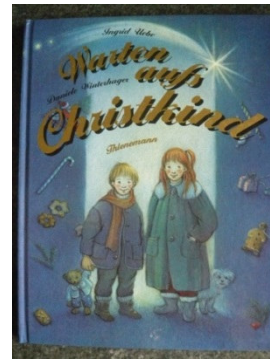
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



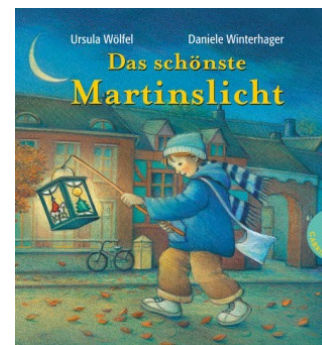
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

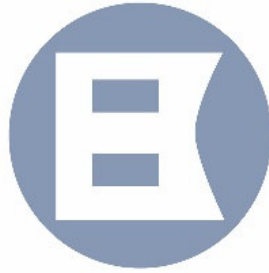
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

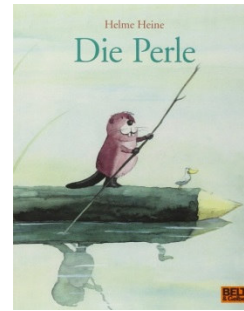


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



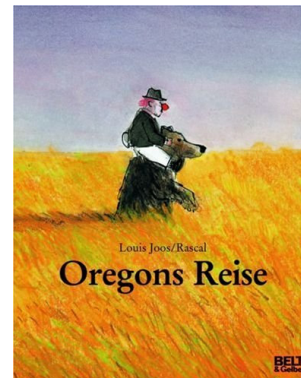
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



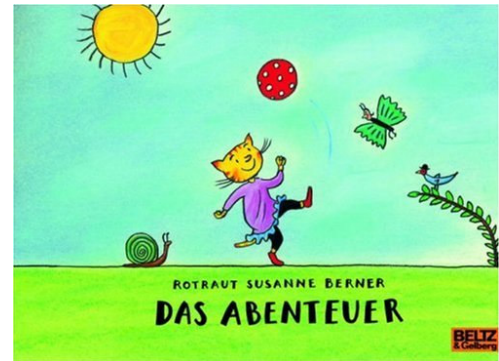
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



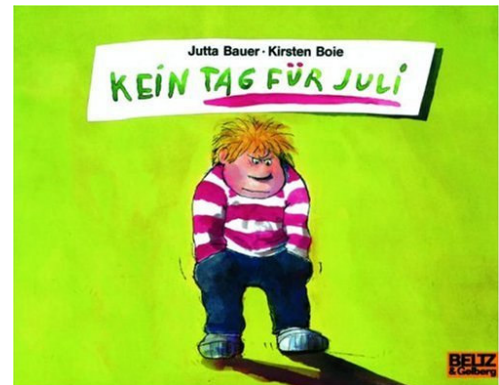
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



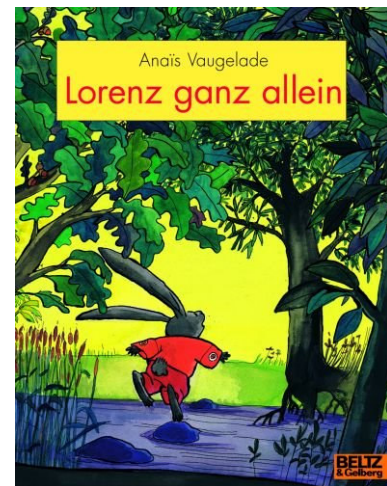
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



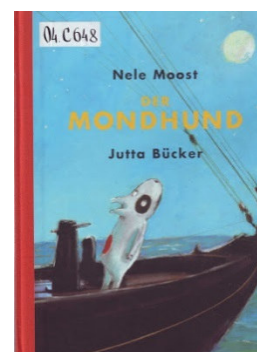
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



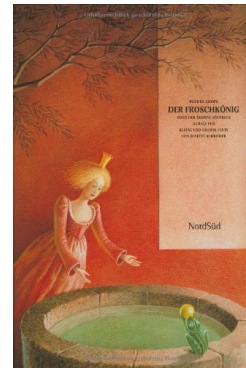
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



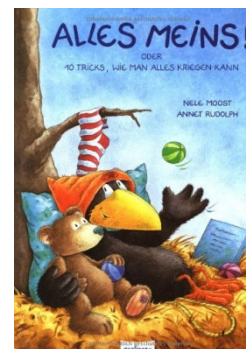
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



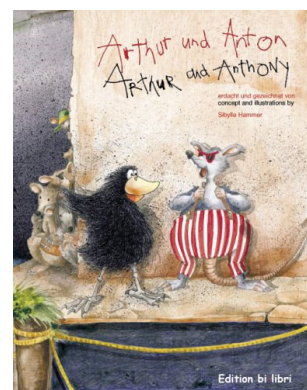
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



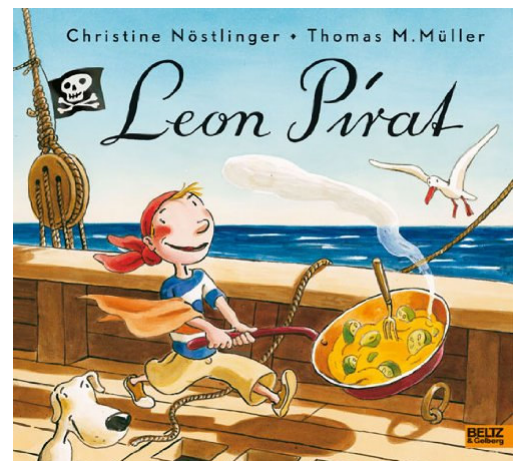
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



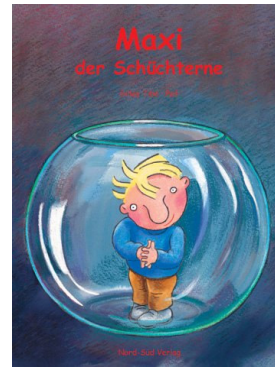
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



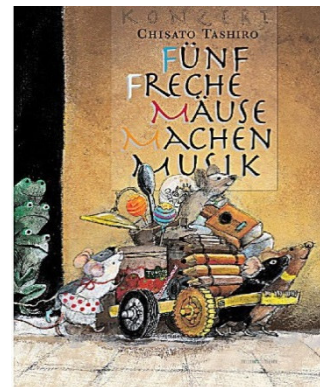
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



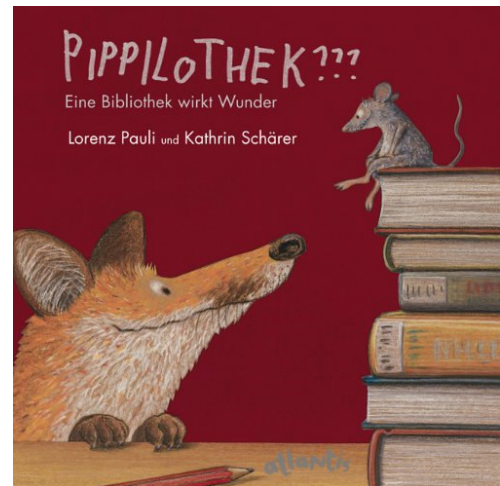
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



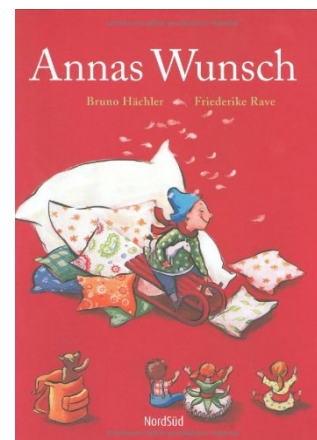
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

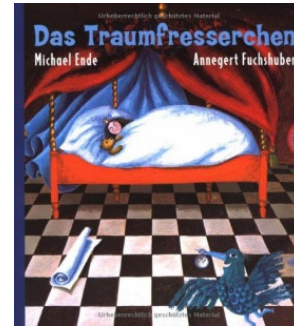
Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

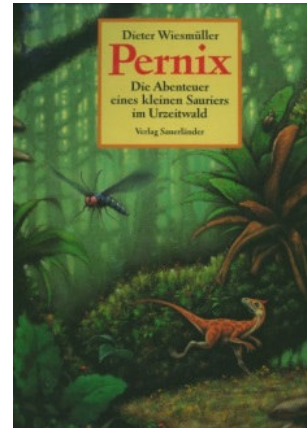
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



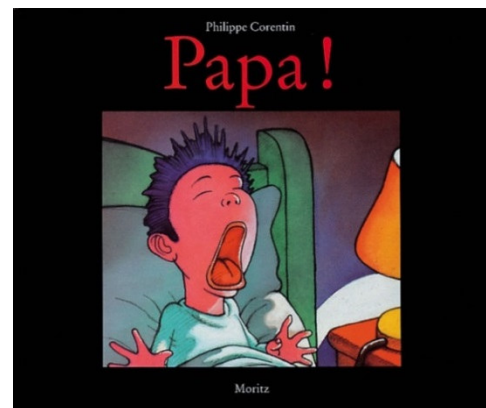
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



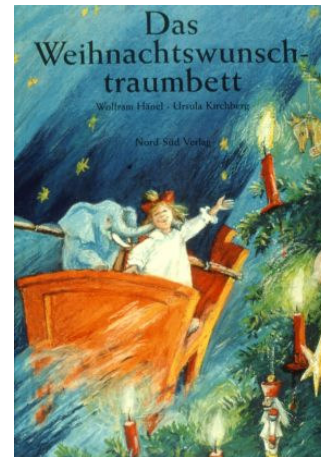
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



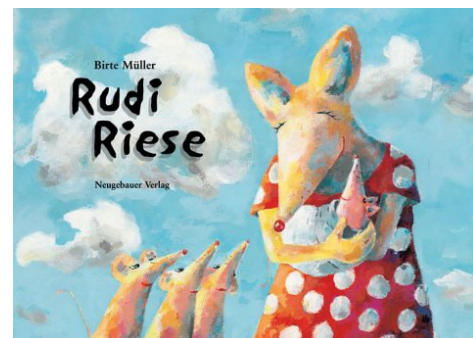
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



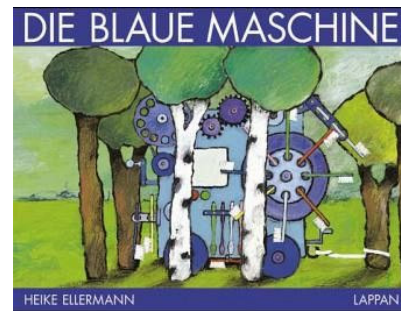
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



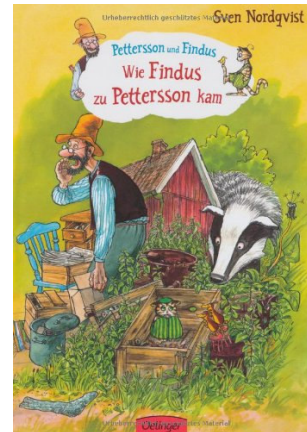
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



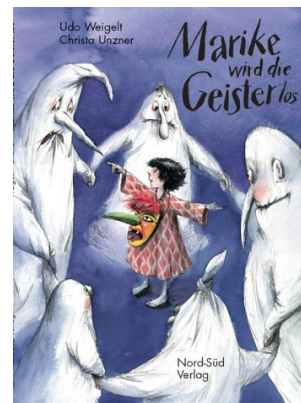
Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



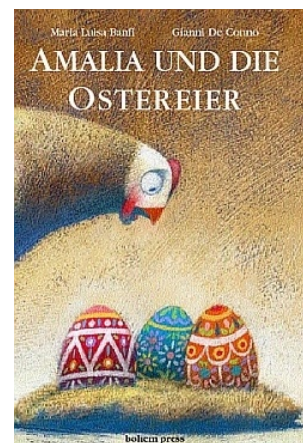
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



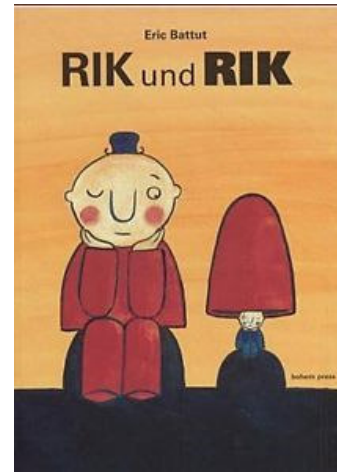
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



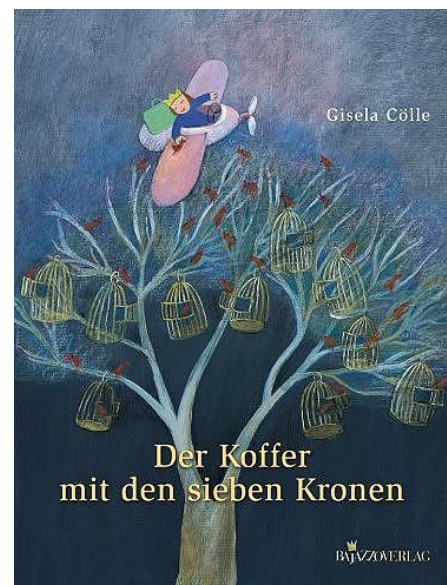
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



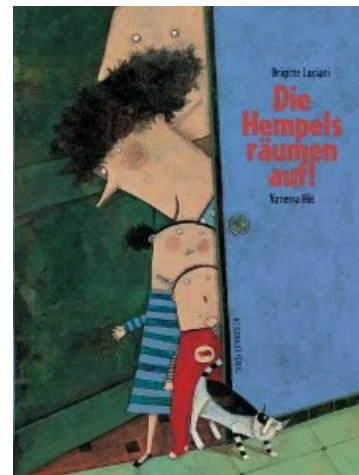
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindruckt lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



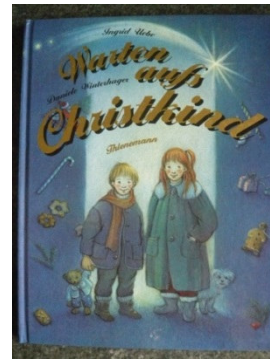
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



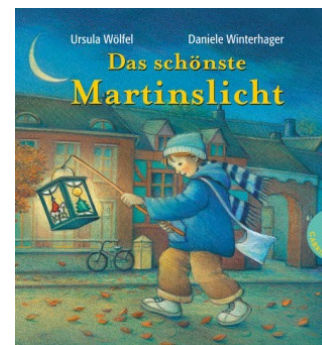
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

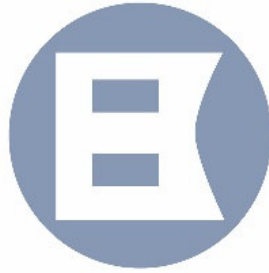
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepatzen





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

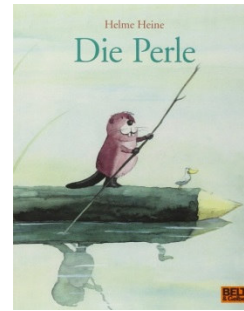


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



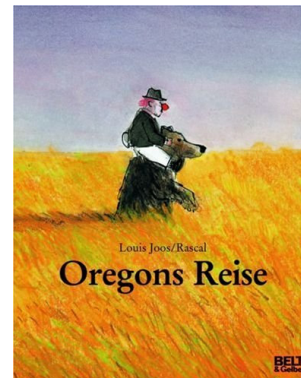
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



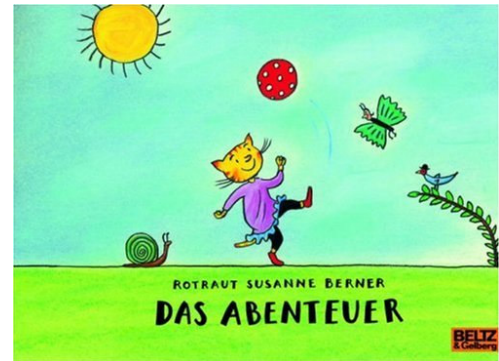
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



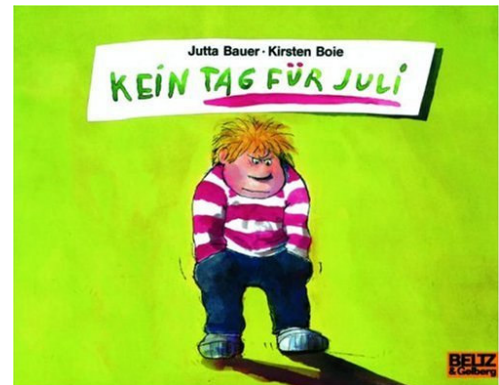
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



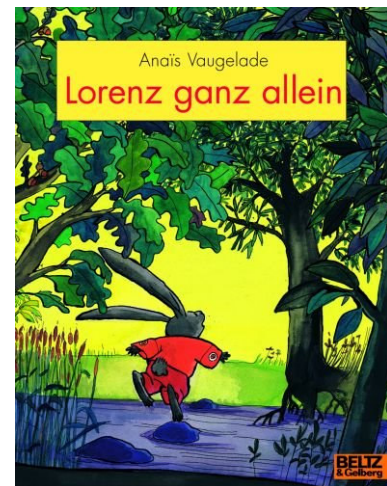
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



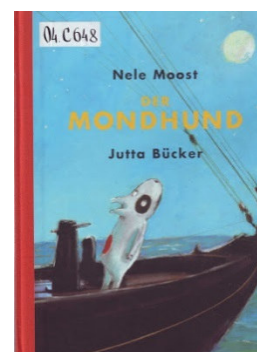
Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



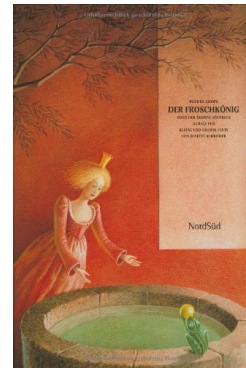
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



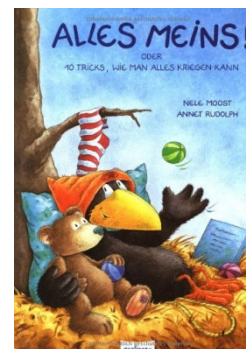
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



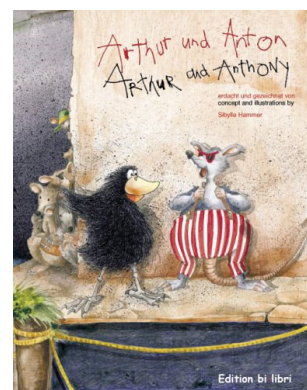
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



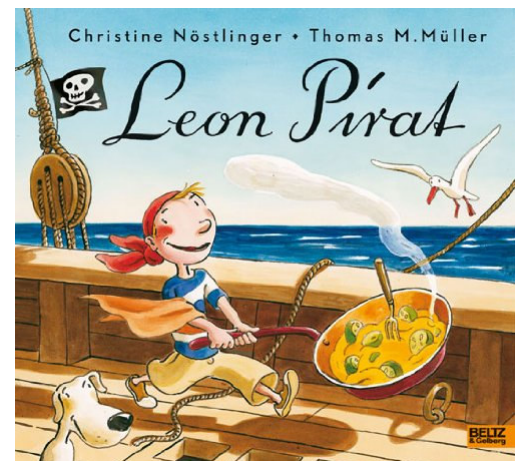
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



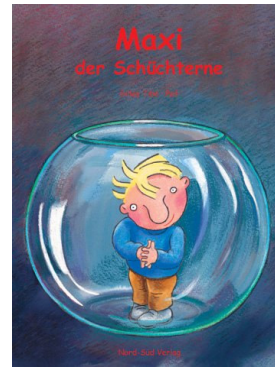
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



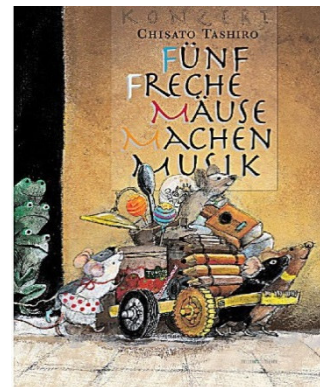
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



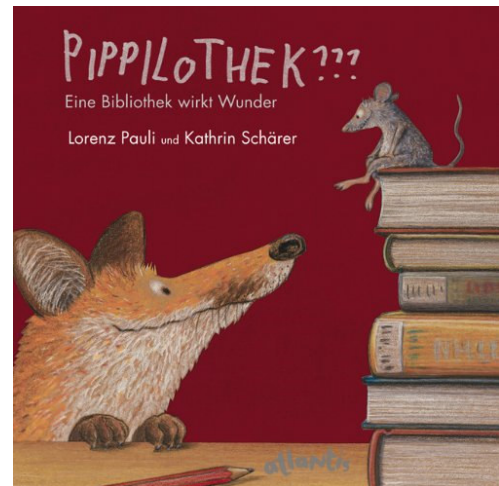
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



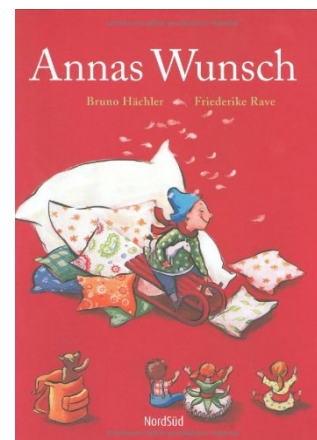
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

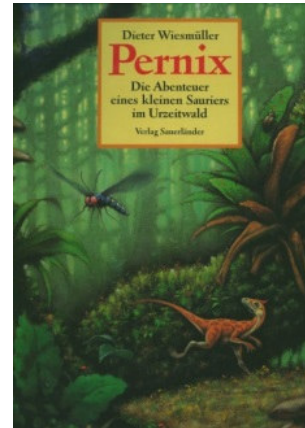
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



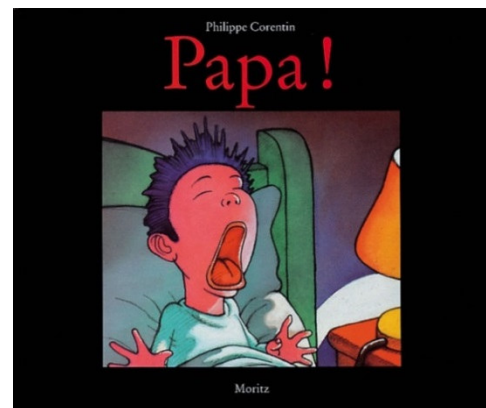
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



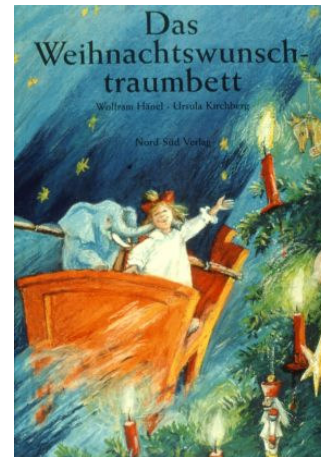
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



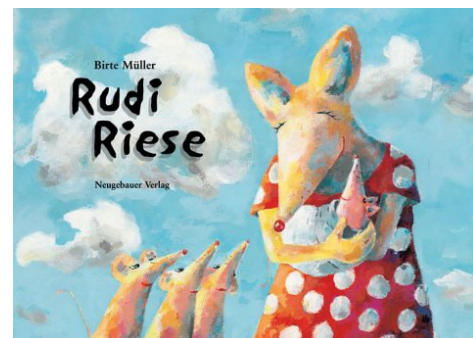
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



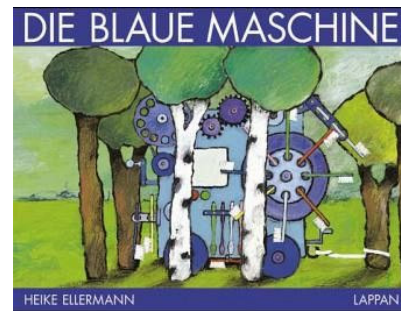
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



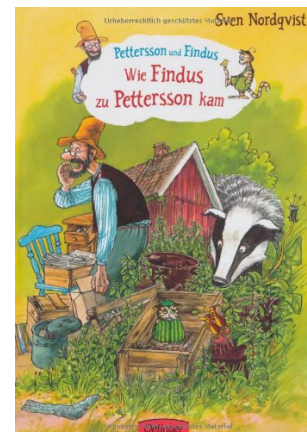
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



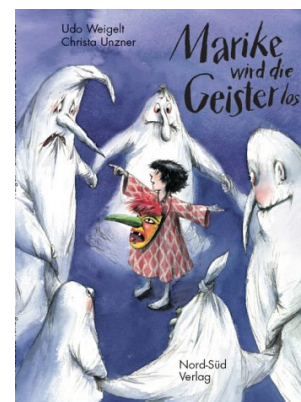
Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



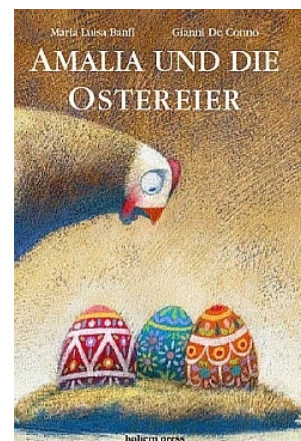
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



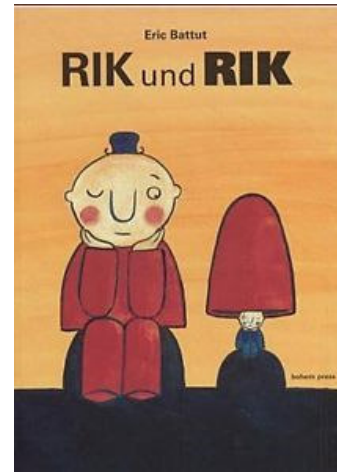
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



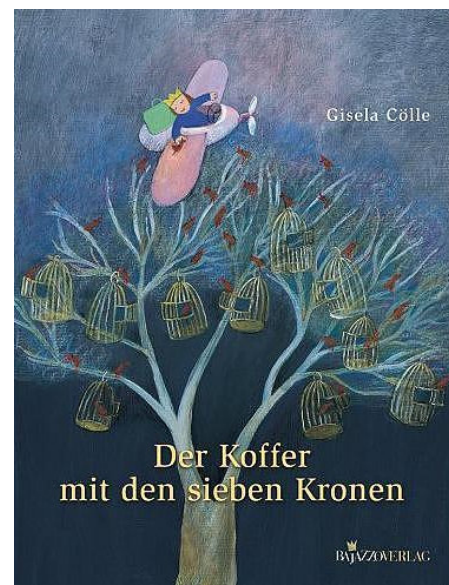
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



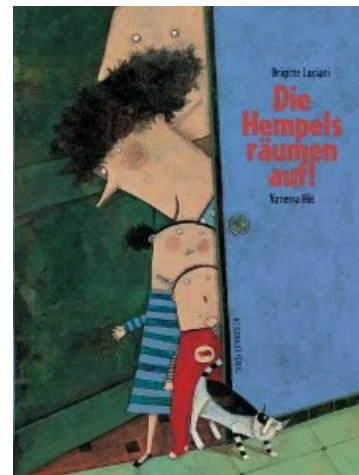
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüstet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



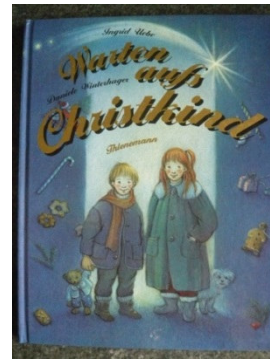
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



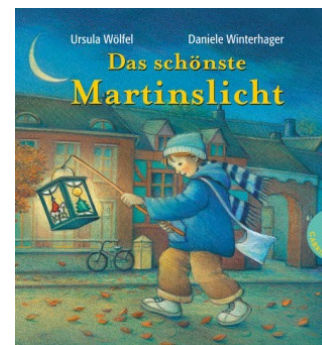
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

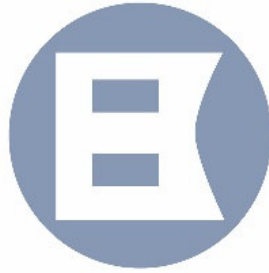
Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

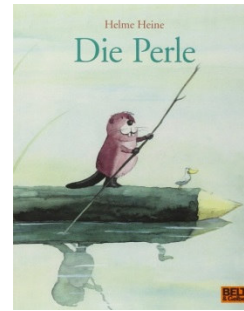


Bilderbuchkinos

Bilderbuchkinos, digital (auf CD-ROM) und als Dia verfügbar

Die Perle (digital)

Kaum zu glauben: Es war eine Flussperlmuschel. Biba hatte einen Schatz gefunden – oder richtiger: eine Schatztruhe. Biba hat eine Muschel gefunden! Er beschnuppert sie von allen Seiten. Tatsächlich: Da ist eine Perle drin. Sein Herz beginnt zu pochen. Aber dann stellt er sich vor, was seine Freunde wohl zu seinem plötzlichen Reichtum sagen werden ...



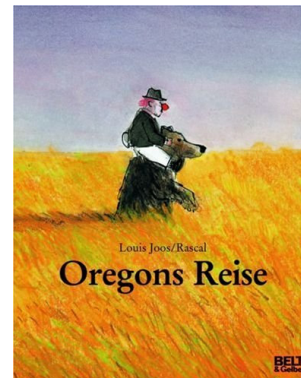
Irma hat so große Füße (digital)

Die kleine Hexe Irma verschwindet, weil sie von den anderen Hexen wegen ihrer großen, großen Füße ausgelacht wird. Sie hat die Zaubersprüche vergessen, und bei jedem Zauberversuch werden ihre Füße noch größer. Eines Tages taucht sie bei der kleinen Lore auf, die gerade ihre Zähne putzen will. Lore tröstet Irma und zeigt ihr ihre großen Ohren. »Lore, Segelohre« nennen sie die anderen Kinder. Aber Gemeinsamkeit macht stark und Irma erinnert sich sogar wieder an einige Zaubersprüche.



Oregons Reise (digital)

Ich wusste nicht genau, wie weit wir laufen mussten. Aber ich dachte mir, dass die großen Wälder ziemlich weit weg sein mussten. Denn dort sollte Honig von den Bäumen tropfen, und Bäche sollten dort fließen, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Jeden Abend treten der Bär Oregon und der Clown Duke im Zirkus auf. Und jeden Abend wird Oregon von Duke in den Käfig zurückgeführt. Doch eines Tages bittet Oregon seinen Freund, ihn zurück in den großen Wald zu bringen. In die dunkle Nacht hinein ziehen die beiden los. Weit ist der Weg, der vor ihnen liegt ...



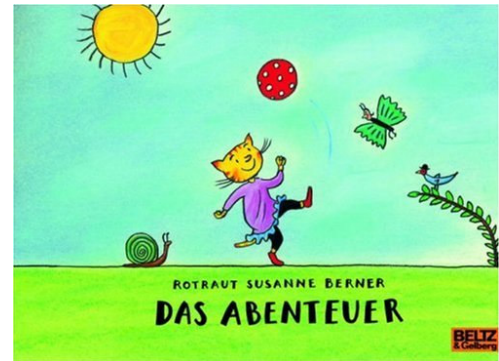
Benni und die sieben Löwen (digital)

Benni kommt aus dem Kindergarten nach Hause und erzählt beim Essen, dass er heute sieben Löwen besiegt hat. Und woher sind diese sieben Löwen gekommen? Der erste ist aufgetaucht, als der lange Maxi Benni zu Boden geworfen hat. Der zweite kam, als Maria Benni die Buntstifte wegnehmen wollte... Und warum sind diese Löwen gekommen? Sie tauchen immer dann auf, wenn Benni wütend wird. Sie sind so etwas wie „Wutgeister“. „Aber müssen es denn immer Löwen sein?“ will Bennis Vater wissen. „Nein“, sagt Benni, „die schauen immer anders aus. Aber heute waren es eben Löwen.“ Es gelingt Benni, seine Wut in den Griff zu bekommen. Mit Löwenmut kämpft er gegen seine Löwenwut!



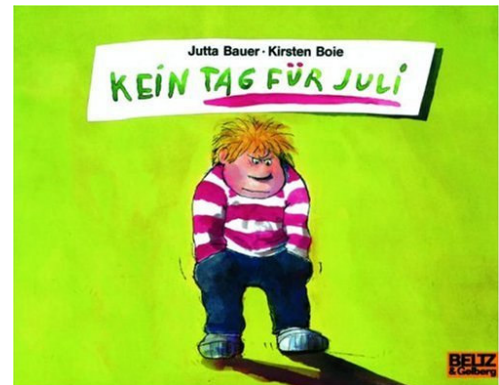
Das Abenteuer (digital)

Katzenmädchen Tanja bekommt eines Tages einen wunderschönen roten Ball geschenkt. Und weil es drinnen sowieso langweilig ist und draußen die Sonne scheint, will Tanja den Ball gleich ausprobieren. Er hüpfet und springt fast von allein - aber plötzlich ist er verschwunden! Ob ihn das alte, unheimliche Haus verschluckt hat? Tanja nimmt allen Mut zusammen und betritt das Treppenhaus. Und sie trifft den Herrn des Hauses: Ein großer Hund sitzt in seinem Sessel und hält Tanjas Ball fest! Drei Aufgaben muss Tanja erfüllen, um ihn zurückzubekommen. Aus der Begegnung wird eine Freundschaft.



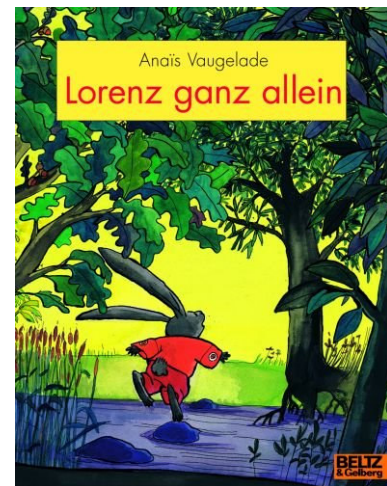
Kein Tag für Juli (digital)

Und dann hört der verquere Tag doch noch auf, verquer zu sein. Ganz dicht am Zaun von Schröders Garten, wo man immer aufpassen muss, dass man nicht in Hundedreck tritt, leuchtet im Gebüsch etwas grün-weiß und unheimlich auf. "Mein Glühwürmchen!", schreit Juli ... An diesem Tag geht bei Juli, der eigentlich Julian heißt, alles schief - bis Papa abends im Gebüsch Julis allerliebstes Glühwürmchen wieder findet und aus dem verqueren doch noch ein guter Tag wird.



Lorenz ganz allein (digital)

Langsam ermüdete Lorenz die Reise, aber wenn man ein Großer ist, dann kann man nicht alle fünf Minuten seine Meinung ändern. Schritt für Schritt wagt sich Lorenz Langohr weiter weg von seinem Zuhause und seiner Mutter: Erst über den Zaun, dann hinter den Maronenbaum, und dann gar über den Fluss. »Na gut. Schließlich bist du jetzt groß«, bleibt der Mutter nur zu sagen. Lorenz genießt die Freiheit – und kommt sogar mit Kälte und Dunkelheit zurecht, nicht aber mit dem Alleinsein. Er sehnt sich nach seinen Freunden. Wie schön, dass er dabei auf eine Häsin trifft, der es auch so geht.



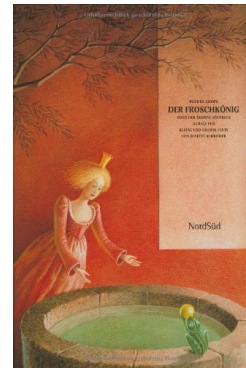
Der Mondhund (digital)

Der kleine und der große Hund sind dicke Freunde - bis ein weiterer Hund auftaucht und der kleine Hund vom großen zurückgewiesen wird. Muss der kleine Hund sich auf Dauer mit seinem Freund, dem Mondhund, trösten?



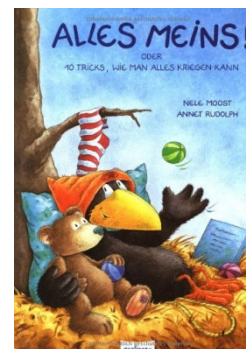
Der Froschkönig (digital)

Die Prinzessin will ihr Versprechen nicht halten. Sie will den Frosch, der ihr die goldene Kugel aus dem Brunnen holte, nicht von ihrem Tellerchen essen und nicht in ihrem Bettchen schlafen lassen. Im Gegenteil, sie packt den garstigen Wasserpatscher und wirft ihn an die Wand. Mit dem, was dann geschah dürfte sie nicht gerechnet haben. Der Frosch verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen und führte sie heim in sein Königreich.



Alles meins! (digital)

"Was der hat, will ich auch haben!" hört man immer wieder aus Kindermund. Der kleine Rabe ist aber noch viel schlimmer als die Kinder. Mit immer neuen Tricks gelingt es ihm nach und nach, all seinen Freunden die begehrtesten Spielsachen abzuluchsen: Dem Igel klaut er nachts den Teddy, der Eule schwatzt er die goldene Kette ab, dem Wildschwein entwendet er die Rollschuhe. Am Ende sitzt der Nimmersatt mit vielen neuen Schätzen, aber ohne Freunde da . . .



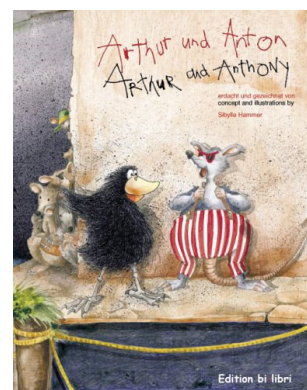
Ich bin für mich (digital)

Zu Anfang ist alles ganz einfach: Der Löwe ist König der Tiere. Und wenn alle vier Jahre Wahlen stattfinden, stimmt selbstverständlich jeder für ihn. Kein Wunder, dass der Löwe Wahlen liebt! Zur Feier des Tages verteilt er Bockwurst und Bier. Dann aber kommt ihm ausgerechnet eine kleine, graue Maus in die Quere. Sie fordert einen Gegenkandidaten, denn – so fragt sie sich und die anderen: „Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“



Arthur und Anton (digital)

"Arthur und Anton/ Arthur and Anthony" erzählt auf deutsch und englisch die Geschichte des Raben Arthur, der bei einem Rattenpärchen aufwächst und erleben muss, dass er anders als die übrigen Rattenkinder ist. Warum schließlich aber doch alles gut endet und wie Arthur Freundschaft mit der Ratte Anton schließt, wird hier noch nicht verraten...



Das Osterküken (digital)

Hilda hat ein Ei gelegt. Wie alle Hennen der Welt brütet sie liebevoll. Doch sie macht sich Sorgen. 21 Tage sind vorbei. Und das Küken ist noch immer nicht ausgeschlüpft. Das hat seinen Grund: Das Küken hat sich in den Kopf gesetzt, genau am Ostersonntag auf die Welt zu kommen. Aber das heißt, sich noch eine Weile zu gedulden. Und das ist für so ein Küken genauso schwer wie für Kinder. Es wird erklärt, warum sich das Datum von Ostern jedes Jahr ändert. In jedem Bild ist mindestens ein Hase versteckt.



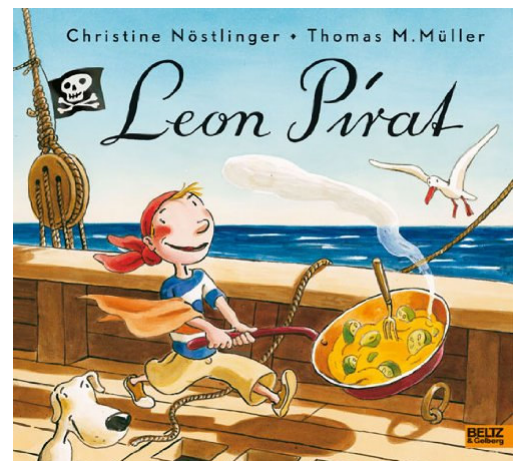
Die besten Beerdigungen der Welt (digital)

„Die ganze Welt ist voll von Toten.“ – und damit meinen die mutige Ester, ihr kleiner Bruder Putte und der nicht ganz so beherzte Ich-Erzähler verstorbene Tiere, um die sich niemand kümmert. Die Kinder machen aus diesem traurigen Umstand ein aufregendes Kinderspiel. Aus einer spontanen Idee entsteht ein florierendes, professionell geführtes Bestattungsinstitut, das die besten Beerdigungen der Welt anbietet.



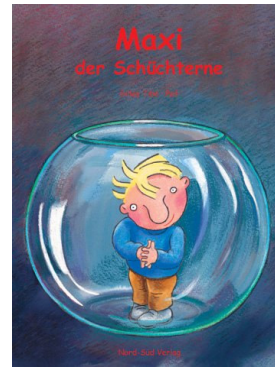
Leon Pirat (digital)

Leons Papa ist Kapitän auf einem Piratenschiff mit drei Piraten: dem Langen, dem Kurzen und dem Dicken. Seit er einen Meter und fünf Zentimeter misst, ist auch Leon mit an Bord. Eigentlich überfallen Piraten Schiffe mit Schätzen, aber dort wo Leons Papa segelt, gibt es nur Fischkutter. Deshalb sucht Leons Papa nach dem Schiff mit Kisten voller Gold, von dem Opa immer erzählt hat. Auch Leon hält jeden Tag Ausschau. Heimlich aber schleicht er sich zum Dicken in die Kombüse, denn am liebsten möchte er Koch werden. Der Tradition wegen muss er Pirat werden - wie sein Vater. Aber der Lange, der Kurze und der Dicke gehen über Bord (sie werden alle anderswo glücklich), und da Leons Papa ein Vielfraß ist (der nicht kochen kann) wird Leon Pirat zum ersten Koch im Kapitänsrang ernannt.



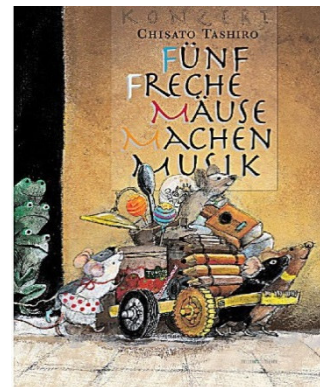
Maxi der Schüchterne (digital)

Maxi ist schüchtern: Wenn ihn jemand anspricht, wird er rot und verlegen. Dann bekommt er zum Geburtstag ein besonderes Geschenk: Tom, den tomatenroten Fisch. Maxi nimmt seinen Freund überall hin mit, auch in die Schule. Und er stellt überglücklich fest, dass seine Schüchternheit verschwindet, wenn er von Tom erzählen darf.



Fünf freche Mäuse machen Musik (digital)

Fünf kleine Mäuse saßen bei Vollmond in ihrem Keller. Aus der Ferne hörten sie Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg, um herauszufinden, woher sie kommt. Sie entdecken ein Froschkonzert, exklusiv für Frösche. Etwas Schöneres hatten sie nie gehört. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben – exklusiv für Mäuse versteht sich. Mit Leib und Seele sind sie am Abend der Vorstellung bei der Sache und merken gar nicht, wer da sonst noch im Publikum sitzt. Erst als sie glücklich den Applaus entgegennehmen, finden sie es heraus und geben eine ganz besondere Zugabe.



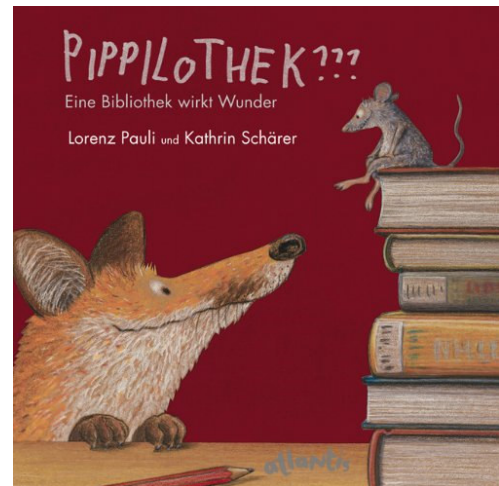
Du hast angefangen! Nein, du! (digital)

Zwei Monster, der rote und der blaue Kerl, leben auf beiden Seiten eines hohen Berges. Sie können sich nicht einigen, ob am Abend der Tag geht oder die Nacht kommt, und ebenso am Morgen der Tag kommt oder die Nacht geht. Jeder der beiden ist fest davon überzeugt, dass nur seine Sicht die Richtige sein kann, und so kommt es zwischen den beiden zu heftigem Streit. – Eine ebenso einfache wie vieldeutige Bildergeschichte, die von Kindern jeden Alters sofort begriffen wird und die den Kindern nicht nur wegen der prächtigen Schimpfwörter Spaß macht. Aus Unsinn, aus Nicht-Bescheid-wissen und aus Recht-behalten wollen kann Schlimmes entstehen. Diese Geschichte macht aber auch Mut.



Pippilothek??? (digital)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Und dann stehen die beiden plötzlich zwischen vielen Regalen und noch mehr Büchern. 'Das ist eine Bibliothek', erklärt die Maus. 'Pippi ... was?', fragt der Fuchs. Doch dann findet er Gefallen an den Büchern – auch wenn er lesen lernen muss. Ausgerechnet ein Huhn hilft ihm dabei! Ob es um Hühnerknochen oder Zaubersprüche geht, in der Bibliothek findet jeder etwas. Und inmitten der Bücher versöhnen sich gar Fuchs und Huhn.



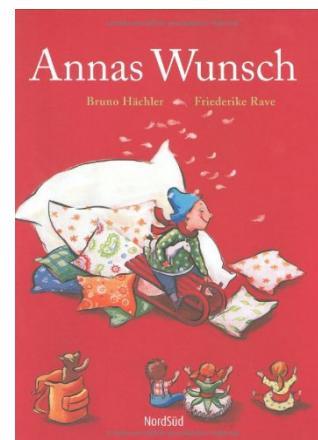
Nico geht zum Nikolaus (digital)

Wer sagt dem Nikolaus, ob er alles gut gemacht hat im vergangenen Jahr? Nico fragt nicht nur, erhandelt auch. Als Nikolaus verkleidet macht er sich auf den Weg zum Nikolaus



Annas Wunsch (digital)

Seit Jahren hat es nicht mehr geschneit. Von ihrer Mutter erfährt Anna, wie es früher war, als die Kinder mit Schlitten verschneite Hügel hinunter fuhren und prächtige Schneemänner bauten. Anna wünscht sich nichts so sehr, als dass es endlich wieder einmal schneien würde. Und wenn man sich etwas ganz ganz fest wünscht, kann es vorkommen, dass ein Wunder passiert...



Ich bin der Stärkste im ganzen Land (digital)

Ich bin der Stärkste, meint der Wolf. Alle sind seiner Meinung, nur die kleine Kröte nicht ... Ab 4.



Bilderbuchkinos, nur als Dia verfügbar

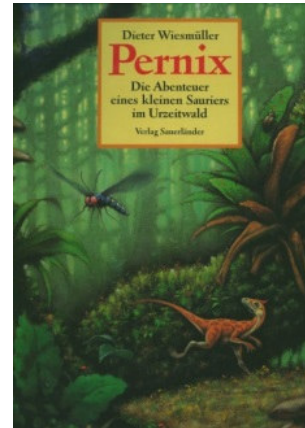
Das Traumfresserchen (Dia)

Angst vor bösen Träumen? Prinzessin Schlafittchen, das Töchterchen des Königs von Schlummerland, hat Angst vor dem Schlafen-gehen, weil sie von bösen Träumen geplagt wird. Niemand weiß ein Mittel dagegen- Bis ihr Vater dem Traumfresserchen begegnet.



Pernix: Die Abenteuer eines kleinen Sauriers im Urzeitwald (Dia)

Viele Gefahren lauern im Urwald auf den kleinen Saurier und Pernix wäre gerne so groß wie die gewaltigen Riesensaurier. Im Kampf um das Überleben, erkennt er, dass es auch Vorteile hat, klein zu sein.



Mutter, Vater, Kind (Dia)

Daniel erscheint Line völlig uninteressant und viel zu mädchenhaft mit seiner Ordnungsliebe und seinem Interesse an Tuschzeichnungen und Stickbildern. Sie bevorzugt den temperamen-tvoll-rüpeligen Malte, den sie auch heiraten will. Erst als Daniel vorschlägt, Mutter-Vater-Kind zu spielen und ihr die Rolle der arbeitenden Mutter (im Gegensatz zum arbeitslosen Vater) anbietet, bricht das Eis. Line darf Cowboy sein und einen Büffel für das Mittagessen erlegen, während Daniel den Teddy verarztet und die Hausarbeit erledigt. Lines Heiratspläne geraten ins Wanken.



Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären (Dia)

Der kleine Bär hat Geburtstag. Und wie alle Menschen, so freuen sich auch die Tiere riesig auf dieses Fest. Die Freunde backen zur Feier des Tages einen Kuchen. Doch das Ergebnis ist so verlockend, dass jeder Probeessen möchte...



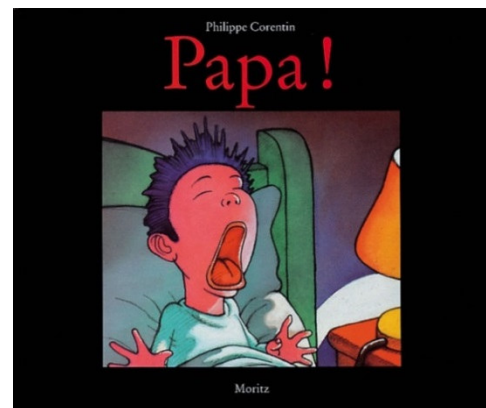
Ein Buch für Bruno (Dia)

Ulla Herz ist gern zu Hause. Sie kann den ganzen Tag in der Bibliothek ihres Vaters sitzen, ohne sich zu langweilen. Bruno Würfel kommt jeden Tag am Haus der Familie Herz vorbei, aber für Ulla hat er nicht besonders viel übrig. Nur wenn er ihr sein neues T-Shirt oder die neue Kappe zeigen will, klingelt er. Also muss Ulla sich etwas ausdenken, damit er länger bleibt. Sie versucht es mit dem Buch. Nicht mit irgendeinem, schon gar nicht mit einem Kinderbuch, sondern mit dem blauen Buch, in dem auch Schlangen lebendig werden. Wie gefährlich das sein kann, beweist ja wohl schon Ullas Pflaster am Hals. Zusammen mit Ulla und Bruno begibt sich der Leser auf eine ferne Reise der großen farbenprächtigen Bilder - ein Abenteuer beginnt.



Papa! (Dia)

Ein kleiner Junge liegt im Bett, liest noch ein bisschen. Gerade ist er eingeschlafen, da schreckt er wieder hoch. Mit einem gewaltigen Schrecken sieht er, wer (besser: was) neben ihm im Bett liegt: ein grünes Wesen mit dicker grüner Nase, das genauso große Augen macht wie er. "Papa!" brüllen beide. Doch nicht etwa der Menschen-Papa eilt auf den Hilferuf herbei, sondern ein frosch- oder gar saurierhafter Herr mit Krallen an den Füßen und einem ebenso beeindruckenden Horn, das mitten aus der Nase wächst. Der große Grünling nimmt den kleinen Grünling bei der Hand und führt ihn ins Wohnzimmer, wo die grüne Mama und jede Menge seltsamer Freunde beieinanderstehen.



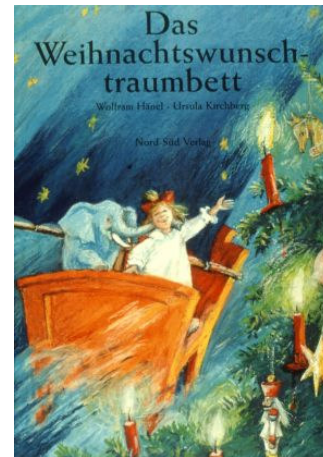
August und das rote Ding (Dia)

August fühlt sich fremd und verloren. Da entdeckt er am Boden ein rotes Ding. Und weil er seine Nase gern in alles steckt, steckt er sie auch in das runde, rote Ding. Plötzlich wird alles um ihn herum farbig. August ist ein Clown. Er schlendert fröhlich durch das bunte Jahrmarktstreiben, findet Freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische Vorstellung. - Die Geschichte eines Clowns, der mit seinen Freunden einen wunderbaren Zirkus auf die Beine stellt.



Das Weihnachtswunschtraumbett (Dia)

Marie wünscht sich einen Elefanten zu Weihnachten. Warum unmöglich? Dabei müsste man für ihn doch nur die Garage ausräumen, denkt Marie, und Zirkusdirektorin will sie ja schon lange werden. Gut, dann eben ein Floß. Um nach Afrika zu fahren und Elefanten zu besuchen. Ein ganz normaler Wunsch will ihr einfach nicht einfallen, so sehr sie sich auch anstrengt. Glücklicherweise kommt da dem Vater eine Idee, und ab jetzt geschehen merkwürdige Dinge: Das Schlüsselloch seiner Werkstatt ist mit Kaugummi zugleibt. Nachts bringt ein großer Lieferwagen etwas ziemlich Sonderbares.



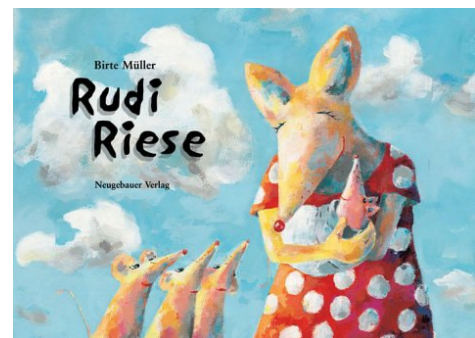
Kurz nach sechs kommt die Echs (Dia)

Die schleppende Mühsal eines langen Bürotages und die Eintönigkeit von endlosen Busfahrten wird erfahrbar gemacht. Zu Hause angekommen ist die müde Echs nur noch zum Fernsehen in der Lage, bis sie endlich ins Bett geht. Dass ihre Existenz trotzdem nicht trostlos wird, dafür sorgt sie selbst. Unter ihrer Echsenhaut versteckt, bewahrt sie sich die Kraft zu träumen. Und als ihr nachts eine Zauberhexe erscheint, sprudelt sie über vor Wünschen, die ihr erfüllt werden.



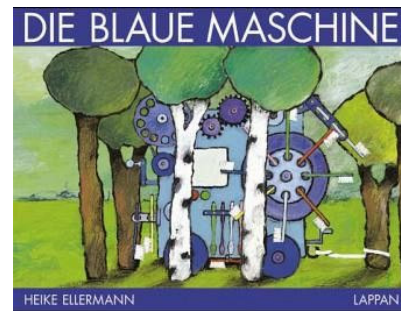
Rudi Riese (Dia)

Rudi Riese ist so etwas wie das hässliche Entlein der Mäusewelt. Irgendwie ist er anders als seine Mäuseschwestern, hat einen zu langen Schwanz zum Balletttanz und zu große Füße zum Kästchenhüpfen, und als er dann noch im Hauseingang stecken bleibt, da lachen ihn die Schwestern richtig aus. Da wird Rudi richtig traurig -- bis seine Mutter ihm erzählt, wie sie ihn einmal als Findelkind aus der Rattenwelt bei sich aufnahm und adoptiert hat: "Du bist kein Mäusekind, Rudi. Du bist ein Rattenjunge, und ich gebe dich nie mehr her." Von nun an wächst Rudi Riese über sich hinaus, hilft den Mäusen mit seiner fulminanten Rattenkraft bei ihren Tanzdarbietungen, hütet das Tor beim Fußballspiel, stellt seinen Schwanz zum Seilchenhüpfen zur Verfügung und ist plötzlich überall beliebt.



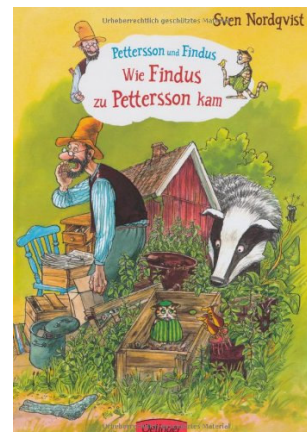
Die blaue Maschine (Dia)

Eines Morgens steht eine große blaue Maschine unter den Bäumen am Waldrand. Der Hase, der Hirsch, das Wildschwein, der Fuchs und er Igel rätseln: "Wozu ist diese Maschine wohl gut?" Jedes Tier hat seine eigene Idee und will die Maschine für sich haben. Erst der Biber weiß des Rätsels Lösung, und einen fetztigen ZAHNPUTZ-RAP, den kennt er auch ...



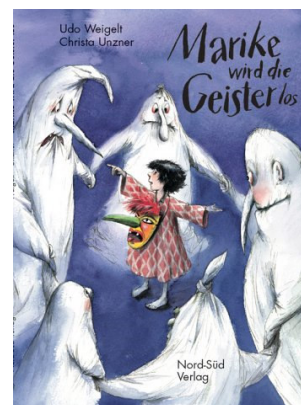
Wie Findus zu Pettersson kam (Dia)

Es war einmal ein Pappkarton, in dem waren grüne Erbsen drin. Zunächst. Dann, als sie aufgeessen waren, kam etwas anderes in den Karton: ein kleiner Kater, noch so klein, dass er Platz in einer Hand hatte. Ein Geschenk für Pettersson. So fangen Märchen an. Und der alte Pettersson hatte ein Gefühl, als wenn man an einem Sommermorgen das Rollo hochzieht und das warme Sonnenlicht hereinströmt. Noch kann der Kater nicht sprechen und noch trägt er keine Hose - aber eines Tages, beim Zeitungslesen, da ist es so weit: "So eine Hose will ich auch haben", sagt Findus. Was für einen wunderbaren Kater Pettersson doch bekommen hat!



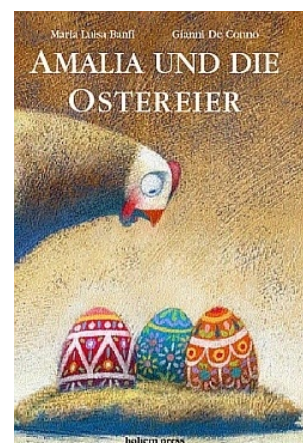
Marike wird die Geister los (Dia)

Marike hat Angst vor Geistern, die sie nachts heimsuchen. Doch dann setzt sie ihre Hexenmaske auf. Die Geister halten den Atem an und Marike beginnt sie zu bändigen wie im Zirkus. Als Geisterzirkus-Direktorin hält sie die Bande streng in Schach. Sie schrumpfen und werden so federleicht, dass Marike sie auf ihre Hand setzen und zum Fenster raus pusten kann. Draußen verwandeln sie sich in Laub, das sie am nächsten Tag zusammenkehrt und in die Mülltonne wirft. Aus ist der Spuk - und zwar für immer. Die Hexenmaske hängt sich Marike übers Bett - vielleicht brauchen ihre Puppen sie ja noch.



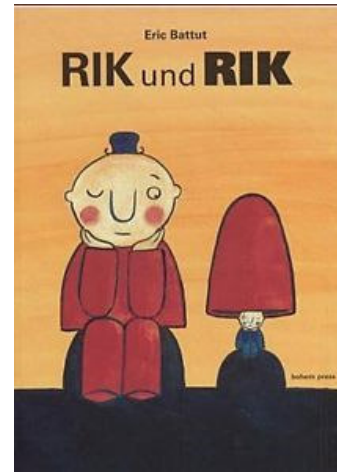
Amalia und die Ostereier (Dia)

Amalia ist ein bildschönes Huhn. Jeden Tag legt sie ein Ei, wie es weißer und vollkommener nicht sein könnte. Danach gackert sie lauthals und spaziert stolz und sehr von sich eingenommen über den Hof. In eben dieser Stimmung entdeckt sie an einem heiteren Frühlingstag etwas, das sie ganz aufgeregt werden lässt: Zwei helle Hasenohren blitzen aus dem Gebüsch und daneben liegen die prachtvollsten, bunt glänzendsten, wunderbar bemaltesten Eier, die Amalia jemals gesehen hat. Das raubt ihr nicht nur den Schlaf, sondern auch den Stolz.



Rik und Rik (Dia)

Zwei Wesen, am gleichen Tag zur Welt gekommen, erhalten beide den Namen Rik. Aber damit enden die Gemeinsamkeiten schon. Das eine stammt aus einem rotbemützten Zwergenvolk, das über die ungewöhnliche Größe dieses Neugeborenen staunt. Das andere, ins Volk der Riesen mit blauen Hüten hineingeboren, bleibt ein kleiner Wicht und erweckt mit seinem Feingefühl für Tiere großes Befremden. Statt in Riesentradiotion zu jagen, wird es von den Tieren nach Hause getragen. Beide können als Außenseiter in ihrer Sippschaft nicht glücklich werden und verlassen ihre jeweilige Heimat. Als sie sich in der Fremde begegnen, tauschen sie die für ihre Herkunft typischen Mützen und auch ihre Identitäten.



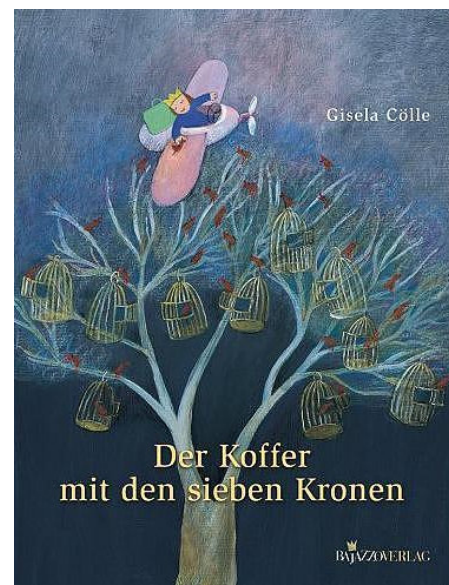
Der wunderbarste Platz auf der Welt (Dia)

Frosch Boris' Idylle am Teich wird von einem Storch bedroht. Nun aber nichts wie weg hier, denkt Boris und macht sich auf die Suche nach einer neuen Bleibe. Aber das ist gar nicht so einfach. Denn im Karpfenteich hat man als Frosch wenig Chancen, die Kröten sind auch nicht davon angetan ihre Pfründe mit einem zarten Froschmann zu teilen und erst die Enten ... Da muss man sich mit fremden Federn schmücken, denkt sich Boris und verkleidet sich kurzer Hand – eine Feder in den Po und eine Erbsenschote als Schnabel – fertig ist der charmante Erpel! Eine der Entendamen ist ganz bezaubert und setzt im Überschwang der Gefühle gleich zu einem Kuss an – das ist dann doch nicht der rechte Zweck für die aufgesteckte Erbsen-schote und der ganze Zauber wird entdeckt! Boris muss sich erneut auf die Suche nach einer Bleibe machen.



Der Koffer mit den sieben Kronen (Dia)

Prinz Moritz ist es leid. Jeden Tag goldene Teller, goldene Löffel und für jeden Wochentag eine andere Krone. Aber weit und breit kein Freund! Eines Tages packt er einfach die Kronen in einen Koffer, steigt in sein kleines Flugzeug und fliegt in die fremde ferne Welt. Nach einem Wirbelsturm landet er in Afrika, im Dschungel bei den wilden Tieren und besteht Abenteuer. Ein schwarzer Häuptling wird sein guter Freund. Beim Abschied schenkt der kleine Prinz ihm seine Montagskrone und erhält dafür Löwenmut und Tigerstärke. Und weiter geht die Reise mit seinem roten Flugzeug. Er erlebt die heiße Wüste, den kalten Nordpol, eine Höllenfahrt durch die feurige Erde, die glitzernden Wellen der Südsee, das Reich von Winnetou und den Winterwald in den Bergen. Auf der ganzen Welt gewinnt der Prinz Freunde, gemeinsam haben sie wunderbare Erlebnisse.



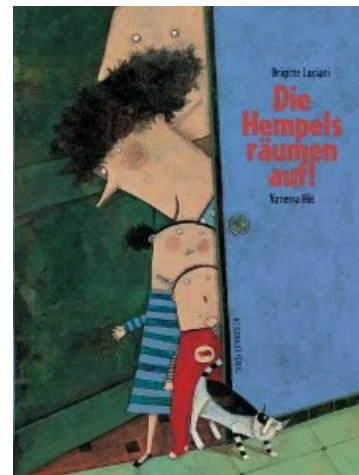
Der kultivierte Wolf (Dia)

Der Wolf hat großen Hunger und gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof. Dort stellt er verblüfft fest, dass die Tiere sich von ihm nicht beeindrucken lassen, sondern ungerührt weiter in ihren spannenden Büchern lesen. Lesende Tiere! Da will der Wolf auch dazugehören. Doch um in den exklusiven Hofkreis aufgenommen zu werden, muss er erst lesen lernen. Also vergisst der Wolf seinen Hunger und eilt in die Schule, in die Bücherei und in die örtliche Buchhandlung.



Die Hempels räumen auf (Dia)

Familie Hempel gelüftet es nach Schokoladenkuchen. Aber wo ist der Schneebeesen? In ihrem kreativen Durcheinander starten Vater, Mutter und Kinder eine Suchaktion, die in der Küche beginnt und sich bis in den Garten ausdehnt. Dabei tauchen Dinge auf, die eigentlich alle woanders hingehören. Also räumen Hempels auf. Während Hempels Katze und Kinder die Aufräumaktion in spielerischer Ausdauer erleben, sinken Frau und Herr Hempel ermattet in die Stockbetten im Kinderzimmer, bis sie vom Freudengeheul ihrer Kinder geweckt werden. Der vermisste Schneebeesen ist gefunden! In der aufgeräumten Küche wird ein köstlicher Kuchen gebacken, den sich Familie Hempel schmecken lässt.



Luftpost für den Weihnachtsmann (Dia)

Ach, wie gern bekäme Amin einmal Besuch vom Weihnachtsmann. Hoffnungsvoll schreibt er ihm einen langen Brief, bindet ihn an einen Luftballon und schickt ihn ab. Adresse: Weihnachtsmann, Nordpol. Aber der Wind trägt den Brief in südliche Richtung, weit fort zu einem kleinen Haus, in dem ein einsamer alter Mann wohnt. Wenige Tage später klopft ein seltsamer Besucher in einem roten Mantel an die Tür der ärmlichen Hütte, in der Amin mit seiner Mutter wohnt...



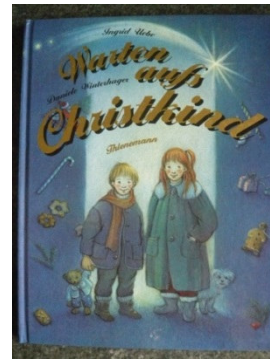
Es klopft bei Wanja in der Nacht (Dia)

In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.



Warten aufs Christkind (Dia)

Wie alle Kinder können Paul und Pia es kaum erwarten, bis das Christkind kommt. Doch die Adventszeit wird ihnen nicht lang...



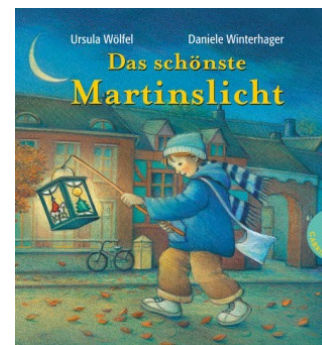
Für Hund und Katz ist auch noch Platz (Dia)

Eine Reise auf dem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist, für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch auch für Hexen ist das Leben voller Gefahren. Besonders wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt. Da ist es gut, wenn man Freunde hat, die einem aus der Patsche helfen ...



Das schönste Martinslicht (Dia)

Martin hatte noch nie eine so schöne Laterne. Tagelang hat er daran gebastelt und heute trägt er sie beim Martinssingen stolz vor sich her. Da trifft er Thomas. Der hat keine Laterne mehr. Seine ist verbrannt. Ob Martin etwas einfällt, damit Thomas wieder lachen kann? Eine Martinsgeschichte, in der die Legende vom heiligen Martin wieder lebendig wird.



Paulas Reisen (Dia)

Die kleine Paula geht auf eine Traumreise durch fantastische Welten, in denen strenge Gesetze herrschen: So wird sie im bunten Land der Kreise sofort von der Kugelpolizei ergriffen und der kugelrunden Landschaft angepasst. Es gelingt ihr zwar zu fliehen, doch auch den Bewohnern des Tausend-Ecken-Landes passt sie überhaupt nicht ins Konzept. Ebenso ergeht es ihr im Land der roten Töne und im Land Kopfunter. Aber zum Glück findet Paula stets einen Ausweg und landet endlich im Land der weichen Betten, in dem Daunendeck und Kuschkissen friedlich regieren ...



Weihnachten ist, wenn ... (Dia)

"Weihnachten, was ist das?" fragt Assja ihre Lehrerin. Sie kommt aus einem Land, in dem man dieses Fest nicht kennt. Ihre Frage belustigt ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zunächst, doch dann denken sie darüber nach, was Weihnachten bedeutet. Sind das wirklich nur Geschenke und Tannenbaum, Plätzchen und Festessen? "Weihnachten ist, wenn..." regt an, sich über den Sinn des Weihnachtsfestes Gedanken zu machen.



Rotschwänzchen – was machst Du hier im Schnee? (Dia)

Wenn die Tage kürzer werden, ziehen viele Vögel südwärts. Diesmal fliegt Rotschwänzchen nicht mit. Sein verletzter Flügel heilt zwar gut, aber für eine lange Reise ist der kleine Vogel noch zu schwach. Wie überlebt ein Zugvogel die Kälte? Rotschwänzchen beobachtet, wie andere Tiere ihr Futter suchen. Amseln und Meisen zeigen ihm, was sie fressen. Igel und Maus wollen ihm auch helfen. Sie alle haben ihre eigene Art, über den Winter zu kommen. für Rotschwänzchen ist aber keine davon geeignet. Endlich, beim Reh und bei den Wildschweinen, findet es etwas zu picken.





STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

Konrad-Adenauer-Platz 1

50126 Bergheim

Tel.: 02271/89-380

Mail: stadtbibliothek@bergheim.de

Web: stadtbibliothek.bergheim.de

Öffnungszeiten:

DI – FR: 11:00 – 18:00 Uhr

SA: 10:00 – 13:00 Uhr

Paules Lesepaten

